

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.

Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119)
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Gassenstein u.
Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Niederlagen; Bernhard Arnst
in Berlin; Heinrich Fischer in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Lafitte
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstrasse 14.

Die 7-gelbte Beilage oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden
unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die
Anschlagtafel geheftet wird.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgeliefert, wenn das Porto beigefügt war.

28. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

28. Jahrgang.

No. 160.

Bromberg, Sonntag, den 10. Juli.

1904.

Russenanleihe und Handelsvertrag.

In Anknüpfung an den beiderseitigen Wunsch
des Herrn Witte beim Reichstag in Nordern
und später in Berlin werden abermals Gerüchte ver-
breitet, nach denen es sich um den Abschluß einer
großen russischen Anleihe mit ersten Berliner Fi-
nanzhäusern handeln soll. Diese Gerüchte dürften
freilich einer bestimmten Ablehnung ebenso sicher
sein wie alle bisherigen bezüglichen Meldungen, die
bereits von bestimmten Einzelheiten der im Gange
befindlichen Verhandlungen berichtet hatten. Die
Verbreitung richtet sich in solchen Fällen regelmäßig
gegen dieses oder jenes Moment, das formal un-
richtig sein mag, während die Hauptsache schon
stimmen wird. Es ist auch jetzt anzunehmen, daß
die in Finanzkreisen umlaufenden Gerüchte durch-
aus nicht fehlgehen, nur daß sich natürlich nichts
darüber jagen läßt, zu welchem Zeitpunkt wohl die
neue Anleihe herauskommen wird. Nebenfalls wird
sie nicht eher verwirklicht werden, als bis der Han-
delsvertrag in seinen Grundzügen festgelegt sein
wird.

Wie sich von selbst versteht, kann die Anleihe-
frage nicht Gegenstand von Abmachungen zwischen
Staatsmännern selber sein, sie wird in Nordern
vielleicht nicht einmal oberflächlich berührt, und offiziell
wird die deutsche Regierung mit dieser Angelegen-
heit weder jetzt noch früher etwas zu tun haben.
Aber jeder Unterrichtete weiß, daß es auf diesem
Gebiet Möglichkeiten der Verständigung gibt, die
bindend auch dann ist, wenn sie gesprächsweise kaum
erwähnt, geschweige denn in Paragraphen gefaßt
worden ist. Wenn im übrigen offiziell davor ge-
warnt wird, einen Abschluß der Handelsvertrags-
verhandlungen mit Rußland schon in naher Zeit zu
erwarten, so braucht man auf diese Warnung nicht
gar viel zu geben. Vielmehr ist das Kompromiß
über die beiderseitigen Tarifgewährungen und Tar-
ifnachlässe zweifellos schon fix und fertig, es wird
nicht erst in den Beratungen der sachverständigen
Delegierten gesucht werden müssen, sondern die De-
legierten werden nur das in eine Form zu bringen
haben, worüber sich die Zentralstellen in Berlin und
an der Werna inzwischen geeinigt haben.

Die Tatsache, daß ein neuer Handelsvertrag
mit Rußland gesichert ist, wird nun aber ihren
natürlichen Einfluß auch auf die Verhandlungen
mit Österreich-Ungarn üben müssen. Niemand hält
es ernstlich für möglich, daß der sonderbare Zustand
eines gespannten zollpolitischen Verhältnisses mit
dem befreundeten Donaureiche zur selben Zeit ein-
treten könnte, wo Deutschland und Rußland sich
friedlich und freundschaftlich verständigt haben. Es
ist anzunehmen, daß Rußland, das dasselbe Inter-
esse wie Österreich-Ungarn an der Erhaltung seiner
Wirtschaft nach Deutschland hat, auf den Abschluß
einer Veterinärkonvention dringen wird, die wenig-
stens gewisse Bürgschaften gegen eine radikale
Unterdrückung der Vieheinfuhr geben könnte. Diese
Veterinärkonvention mit Rußland aber dürfte als-
dann wohl als Vorbild für eine gleichartige Ver-
ständigung mit Österreich-Ungarn dienen können.
Wenigstens ist das die Vermutung von Personen,
die zwar bekennen, daß sie im Augenblick keine ge-
nauere Vorstellung von einer solchen, den beider-
seitigen Interessen dienenden Veterinärkonvention
haben, die aber unbedingt damit rechnen, daß eine
mittlere Linie auf diesem schwierigen Gebiet ge-
funden werden wird, weil sie gefunden werden muß.

Der Krieg.

Wie eine Neutermeldung aus Tokio besagt,
werden gegenwärtig japanischerseits Ope-
rationen von erster Wichtigkeit inner-
halb der Kriegszone durchgeführt, es gelingt aber
der Regierung, sie in fast vollkommenes Geheimnis
zu hüllen. Seit der Besetzung von Dalmatien hat die
Regierung hinsichtlich der Belagerung von Port
Arthur vollkommenes Stillschweigen bewahrt. Es
gelangen zusammenhangslose Nachrichten aus ver-
schiedenen Quellen, namentlich chinesischen, nach Ja-
pan, deren Bekanntgabe oder Übermittlung nach
dem Auslande ist aber bei schwerer Strafe unter-
sagt. Weder bei der Port Arthur belagernden
Armee, noch bei der Armee des Generals Otu oder
bei der Takuschuan-Armee befindet sich ein Ausländer,
und die Kriegs-korrespondenten und fremden Mi-
litärattachés, die die Armee des Generals Kuroki
begleiten, dürfen ein Gebiet von zwei Kilometer
Durchmesser nicht überschreiten.

Nach Berichten aus chinesischer Quelle fand am
4. Juli ein Kampf um einen der nördlich von
Port Arthur gelegenen Hügel statt, wobei die
Russen 100 Tote und etwa 50 Verwundete ver-

loren. Zur Aufsammlung der Gefallenen und
Verwundeten wurden Chinesen entsandt. Die Ja-
paner, welche die zweite Hügelkette um Port Arthur
besetzt haben, ziehen jetzt ihre Streitkräfte auf dem
östlichen Teil der Halbinsel zusammen, offenbar in
der Absicht, auf das Marinelager zu marschieren,
welches den Hauptpaß durch die Hügelreihen gerade
im Rücken von Port Arthur beherrscht. Man glaubt,
daß das Schicksal der Festung davon abhängt, ob
dieser Paß, welchen 20 000 Mann Marineinfanterie
besetzt halten, sich als unüberwindlich erweist.

Ein für glaubwürdig angesehener Chinese, der
von der Diktate Diatung, unweit Port Arthur, in
Nishitu eingetroffen ist, berichtet ferner: Eine Di-
vision der japanischen Armee hat am 5. Juli den
Nordostabhang des Takuschuanberges erreicht, dessen
Gipfel weniger als drei Meilen von Port Arthur
entfernt ist. Die Division hatte sich auf der Land-
straße nördlich von Port Arthur von einer andern
Division getrennt und war durch das bergige Land
marschiert, während die andere Division den Marich
auf der Straße in der Richtung auf das Marine-
lager fortsetzte. Sie muß, um dieses zu erreichen,
über ebenes Gelände marschieren; indessen ist das
Marinelager, sobald eine japanische Division auf
dem Takuschuanberge steht, nicht zu halten. Das
auf der Hauptverteidigungslinie gelegene russi-
sche Fort Nr. 16 wurde gestern von den
Japanern genommen.

Über Kämpfe südlich von Raiping
am 6. d. Mts., bei denen 2 Offiziere verwundet und
15 Mann getötet und verwundet wurden, meldet
General Sacharow dem Generalkommando: Wie im Laufe
des Tages festgestellt wurde, rückte der Gegner auf
der ganzen Front von der Mitte bis zum Tale des
Tschinlanflusses vor. Rundschäfter bemerkten am 5.
und 6. d. Mts., daß der Feind von Tschinlan
längs der Eisenbahnlinie nördlich vorzurücken be-
gann in der Stärke einer Division Infanterie, zwei
Regimentern Kavallerie und 60 Geschützen. Am
7. d. Mts. morgens besetzte der Feind die Höhen bei
Waoitschaf. Russische Streikwachen begegneten
kleinen japanischen Truppenabteilungen bei Er-
dagon und beim Tschagalinspaß. — Es hat nicht
geregnet.

Auf dieselben Kämpfe bezieht sich offenbar die
folgende Meldung, aus der, wenn sie sich bestätigen
sollte, hervorgehen würde, daß die Russen eine
neue empfindliche Schlappe erlitten haben:

London, 9. Juli. (Telegramm.) „Daily
Chronicle“ berichtet aus Tokio, daß die Japaner
bei Raiping mehr als 10 Kanonen erbeuteten, sowie
50 Gefangene gemacht hätten.

Über eine auffallende Bewegung
der englischen Flotte in Weichaiwei wird dem
Neutербureau von dort gemeldet:

Weichaiwei, 7. Juli. Das hier liegende, aus
vier Panzerschiffen, vier Kreuzern,
einem Aviso und einem Torpedoboot bestehende
englische Geschwader ist heute nachmittag unerwartet
mit unbekannter Bestimmungs-
abgedampft.

Im übrigen sind noch folgende Meldungen zu
verzeichnen:

Tokio, 7. Juli. (Neuter.) Das Gerücht,
Kaukasus werde von den Russen als Zufluchts-
hafen benutzt werden, wird hier nicht ernst ge-
nommen. Eine amtliche Erklärung, in welcher es
heißt, die japanische Regierung sei überzeugt, daß
Deutschland die Neutralität aufrechterhalten werde,
ist heute veröffentlicht worden.

Petersburg, 8. Juli. Auf der Reise zur Be-
sichtigung des 5. und 6. sibirischen Armeekorps
wird der Kaiser auch die Städte Morichansk, Ufa
und Slatoust besuchen.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 9. Juli.

Die Nordlandreise des Kaisers. Die deutsche
Kaiserjacht Hohenzollern, welche wegen ungunstigen
Wetters vorgestern abend bei Stagen vor Anker ge-
gangen war, setzte gestern vormittag 10 1/2 Uhr die
Reise fort. Nach leicht bewegter Fahrt erfolgte
gegen abend die Ankunft in Kristianund. An Bord
alles wohl.

Über eine erregte Szene bei der Beratung des
Anliebungsgesetzes im Abgeord-
netenhause hatte vor kurzem das Berliner
Vollzugsblatt berichtet. Nimmehr schreibt der national-
liberale Abg. Jürgensen der „Nationalzeitung“, daß
er in der Sitzung am 27. Juni während der Rede
des Abg. Sieg links von der Rednertribüne auf der
obersten Stufe gestanden habe, als Sieg sehr stark
namentlich von einigen Polen unterbrochen wurde.
„Das ärgerte mich“, schreibt Abg. Jürgensen, „und

ich forderte Ruhe, um zu hören. Die Polen wider-
sprachen meiner Forderung. Als Herr Sieg schloß,
hörte ich pfeifen, ohne daß ich hören oder sehen
konnte, wer pfiß. Die pfeifenden Herren hatten sich
nämlich offenbar zurückgezogen und pfeiften ver-
schleht. In meiner Empörung über das der Rede
des Kollegen Sieg gegenüber so unbegründete und
unangenehme Pfeifen sagte ich, der ich jetzt ganz
allein auf dem Podium stand, eigentlich gewisser-
maßen laut für mich: „Welcher Hund pfeift?“ Ob
jemand diese Worte hörte oder hören konnte, wußte
ich damals nicht. Ich ging zurück und auf das
Bureau hinauf. Als ich nach Schluß der Sitzung
in den Saal hinunterstieg, traten die Herren Kor-
sant und Dr. Chlapowski an mich heran und inter-
pellierten mich. Von geballter Faust und sonstiger
Drohung habe ich nichts gesehen. Ich erklärte so-
fort, daß ich gesagt hätte: „Welcher Hund pfeift?“
Darauf sagte Korsant: „Das charakterisiert Sie.“
Ich antwortete sofort: „Ja, (seil. das charakterisiert
mich), daß ich über eine Ungehörigkeit empört bin
und sie gerügt habe. Das Pfeifen ist ungebührlich.“
Die Herren Polen fragten mich, ob ich den Ausdruck
zurücknehmen wolle, und sprachen von Fraktion.
Ich sagte: „Die Fraktion hat nicht gepfeifen und
tann als solche nicht pfeifen; ich habe mit der Fra-
ktion nichts zu tun. Ich bin jedoch nicht berechtigt
gewesen, den Ausdruck zu gebrauchen, weiß aber
nicht, wer gepfeifen hat. Wer mir erklärt, gepfeifen
zu haben, dem gegenüber will ich den Ausdruck zu-
rücknehmen.“ Korsant erklärte darauf: „Ich habe
gepfeifen.“ Ich sagte: „Gut. Ihnen gegenüber
ziehe ich den Ausdruck zurück.“ Darauf fragte ich
den Dr. Chlapowski, ob er gepfeifen. Als er die
Frage verneinte, erklärte ich, daß ich ihm gegenüber
dann nichts zurückzunehmen habe. Die beiden
Herren gingen darauf, ohne weiter ein Wort zu
sagen, von mir weg.“

Lemberger Anabenstreiche. Die Lemberger Be-
hörde hat verhindert, daß polnische Hochschüler, die
an einer Protestversammlung gegen das preußische
Anliebungsgesetz teilgenommen hatten, vor dem
deutschen Konsulat in Lemberg eine Demonstration
veranstalteten: Die unternehmungslustigen jungen
Herren fanden die betreffende Straße durch eine
starke Polizeimannschaft abgeperrt. Von den Be-
hörden eines verbündeten Staates ist ein anderes
Verfahren gar nicht zu erwarten. Umsonstiger, als
vor einiger Zeit eine Auslösung der „Norddeutschen
Allgemeinen Zeitung“ dem galizischen Landtage zu
Gemeite führte, das eine Einmischung in preußische
Angelegenheiten, wie sie damals wegen der
Bredacher Affäre beabsichtigt war, durchaus un-
statthaft sei. Nachdem das Verhalten polnischer
Hochschüler in Lemberg das Eingreifen der Behörde
notwendig gemacht hat, sollten sich die aufgereagten
jungen Leute in Lemberg und in den benachbarten
Städten sehr ernstlich die Frage vorlegen, ob sie
durch ein Verharren auf dem eingeschlagenen Wege
die galizischen Behörden zum Verbot jener Protec-
torenbestimmungen bestimmen wollen. Der deutschen
Zentrumspartei sind die Lemberger Vorgänge in-
sofern willkommen, als sie den Vorwand für die Be-
hauptung liefern, daß die deutsch-österreichischen Be-
ziehungen durch das Anliebungsgesetz litten. In
die Freude, eines solchen Vorwandes teilhaftig ge-
worden zu sein, fällt aber für unsere Zentrumsleute
der Wermutstropfen, daß dieselben polnischen Hoch-
schüler eine Sympathieäußerung zugunsten der
aufständigen Warschauer Arbeiter beschlossen haben.
Das paßt verzeihlich wenig zu der Versicherung un-
serer Zentrumsmitglieder, die preußische Polenpolitik
werde aus Polen und Russen ein Herz und eine
Seele machen.

Nachrichten aus Südwestafrika zufolge starben
an Typhus: 1. Gefreiter Gustav Bars, Ba-
gensh-Transport, 4. Juli, Ojofundu; 2. Marine-
Ober-Affizierarzt Tiburtius, 5. Juli, Ojofundu;
3. Reiter Otto Diez aus Neppen, Kreis Weiskirchen-
berg, 6. Juli, Okahandja; 4. Leutnant von Wurmb,
7. Juli, 4 Uhr nachmittags, ohne Kampf, Okahandja.

Deutschland.

Dresden, 8. Juli. König Georg ist mit
Gefolge nach Beendigung seiner Kur heute nach-
mittag gegen 5 Uhr nach Gastein abgereist. Der
Kronprinz von Sachsen ist mit seinen Kindern
heute nachmittag zu dreiwöchigem Aufenthalt nach
Schwems in der hohen Tatra abgereist.

Darmstadt, 8. Juli. Die Zweite Kammer, die
heute zwei Sitzungen abhielt, beendete die Beratung
der Wahlrechtsvorlage, nahm die neue
Wahlkreis-einteilung nach dem Antrage des Aus-
schusses, wozu die Regierung sich eine Äußerung

über die Stellungnahme vorbehielt, mit 32 gegen
12 Stimmen an und setzte die Zeit des Wahlg-
schäftes auf die Zeit von 10 Uhr vormittags bis
5 Uhr abends fest, während die Regierung die Zeit
von 10 Uhr morgens bis 6 Uhr abends vorge schlagen
hatte. In der Nachmittags-sitzung wurden die
übrigen Artikel nach dem Ausschussantrage, der sich
im wesentlichen mit der Regierungsvorlage deckt,
angenommen. Hierauf vertagte sich die Kammer bis
zum Herbst.

München, 8. Juli. Die Korrespondenz Hoff-
mann schreibt: Die Angelegenheit, die zwischen dem
Kriegsminister Herrn von Ullrich und dem
Landtagsabgeordneten Dr. Bichler
schwebt, ist infolge einer regierungsseitigen Inter-
vention beigelegt worden. Dr. Bichler hat sich
aus den ihm hierüber gegebenen Aufklärungen über-
zeugt, daß sein Vorwurf, der Kriegsminister habe
im Falle des Einjährig-Freiwilligen Eras einen
Vertrauensbruch begangen, grundlos war und hat
daher diesen Vorwurf zurückgenommen und die Er-
klärung, die er schon am 15. März in der Abgeord-
netenkammer abgegeben hatte, wiederholt, daß ihm
bei seinem Vorgehen jede Absicht, den Kriegsminister
zu beleidigen, vollständig ferngelegen hat. Hin-
sichtlich des von ihm in der Verhandlung vor dem
Kriegsgericht erwähnten anderen Falles hat Dr.
Bichler erklärt, daß er diese Bemerkung ohnehin
schon in der Verhandlung vor dem Oberkriegs-
gericht dahin richtig gestellt hat, daß der Kriegs-
minister in jenem Falle überhaupt keinen Anlaß
habe, einzuschreiten. Der Kriegsminister Herr
v. Ullrich hat dagegen den Straf Antrag gegen Dr.
Bichler zurückgezogen und erklärt, daß die von ihm
in der Sitzung der Abgeordnetenkammer am
14. März gemachte Äußerung, daß Dr. Bichler
gegen die Art seines Vorgehens nichts einzumenden
gehabt hätte, wenn dasselbe die Entlassung des
Eras aus dem aktiven Dienst oder die Bestrafung
des Unteroffiziers Zena wegen Mißbrauches der
Dienstgewalt zur Folge gehabt hätte, als nicht ge-
sprochen gelten solle.

Ausland.

Österreich.

Budapest, 8. Juli. (Abgeordnetenhause.) In
Erwiderung auf eine Äußerung des Abgeordneten
Apponyi über den Abschluß eines Ausgleichs mit
Österreich auf der Grundlage des § 14 erklärte
Ministerpräsident Graf Tisza, es sei ein Irr-
tum, anzunehmen, daß nur zwei Wege möglich seien,
entweder einen Ausgleich auf parlamentarischem
Wege abzuschließen oder mit Hilfe des österrei-
chischen Paragraphen 14 einen Abschluß zu be-
wirken. Es seien nämlich nicht nur diese beiden
Möglichkeiten vorhanden, sondern es gäbe hundert
andere Wege, um zu einem Ergebnis zu gelangen.
Es werde die Aufgabe der Regierung sein, das zu
tun, was unter den angegebenen Umständen am
meisten im Interesse des Landes liege. Der Re-
gierung liege gegenwärtig die Pflicht ob, die Be-
wegungsfreiheit des Abgeordnetenhauses und einer
etwaigen künftigen Regierung nicht zu beschränken,
weil infolgedessen jene politische Macht verloren
gehen würde, die den ungarischen Faktoren im
Zeitpunkt der Entscheidung über diese bedeutenden
Frage zuzufinden müsse.

Frankreich.

Paris, 8. Juli. Die Deputiertenkammer nahm
mit Einstimmigkeit eine Vorlage an betr. einen
Kredit zur Schaffung eines Lehrstuhls für
Physik an der Pariser Universität. Professor
Curie soll diesen Lehrstuhl einnehmen.

Montebello verlangte über die ärztlichen Be-
suche, welche Major Cuignet empfangen mußte,
zu interpellieren und bestand darauf, daß
die Interpellation am Montag besprochen werde.
Ministerpräsident Combes wünschte, daß diese In-
terpellation erst nach den übrigen bereits ein-
gebrachten verhandelt werde. Das Haus schloß sich
mit 282 gegen 269 Stimmen dem Wunsch
Combes an. Collin legt den Bericht über die Unter-
suchung in der Kartäuser-Angelegen-
heit vor. Ferdinand Buisson bringt ein
Amendement ein, welches dahin geht, die französi-
schen Schulen der Kongreganisten in Auslande und
in den Kolonien aufzuheben. Buisson verliest den
Motivenbericht, in dem es heißt, daß die Unter-
haltung solcher Schulen ein Zeichen der Unter-
würfigkeit sei. (Heftige Proteste auf der Rechten
und Tumult.) Der Präsident ist gezwungen, die
Sitzung zu unterbrechen.

In Gemäßheit des französisch-siamesi-
schen Vertrages verhandeln beide Regier-
ungen über die Ernennung eines französischen
Rechtsbeirats für den König von Siam. Dem

Tempo zufolge ist Konful Padour für diesen Posten aussersehen.

Das Journal officiel wird am 10. d. Mts. einen Erlass veröffentlichen, der die Schließung der kongreganistischen Schulniederlassungen anordnet.

Der Ertrag der indirekten Steuern für den Juni ergibt ein mehr von 25 Millionen gegenüber den budgetmäßigen Umschlägen und ein mehr von 17 1/2 Millionen im Vergleich mit Juni 1903.

Türkei.

Konstantinopel, 7. Juli. Nach einer Meldung aus Monastir ist dort der Befehl zur allmählichen Remobilisierung der Redivartillone eingetroffen.

Großbritannien.

London, 8. Juli. Admiral Seymour teilte gestern den Bürgermeistern von Plymouth und Devonport, die sich mit ihm über den Empfang des deutschen Gesandters besprachen, mit, daß die Gäfte keine öffentliche Rundgebung wünschten.

London, 8. Juli. Unterhaus. Auf eine Anfrage, ob die aus Südafrika eingeführte sogenannte Epizootie lymphangitis unter den Meerpferden aufgetreten sei, erwidert Kriegsminister Arnold Forster, es seien 394 Meerpferde auf verschiedenen Stationen erkrankt.

Oberhaus. In Beantwortung einer Anfrage erklärt der Erste Lord der Admiralität Earl of Selborne, er erachte es für wesentlich, daß die Flotte einen Offiziersstab besitze, der alle wichtigen Sprachen der Welt beherrsche.

Amerika.

St. Louis, 8. Juli. Der mit der Vorbereitung des Parteiprogramms betraute Unterausschuß der demokratischen Konvention erstattete gestern dem Gesamtausschuß Bericht.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 9. Juli.

Fahers Sommertheater. Gestern abend gelangte ein neuer Schwank von Kaufs und Schmasow hier zur Aufführung. Es ist ein harmloses Stück mit dürftigem Inhalt; die Ereignisse, die sich vor unseren Augen abspielen, erscheinen selbst für ein Opus dieses leichten Genres etwas zu locker aneinandergereiht, ohne logische Folgerichtigkeit.

Der gestrige Brand des Grundstücks Minkauer- und Blumenstraßen-Ecke soll durch Überdrehen von Feuer in einem Bodenraum entstanden sein. Die Löscharbeiten, welche durch den starken Rauch anfangs sehr erschwert wurden, waren erst gegen 3 Uhr nachmittag beendet.

Spielplan der Sommertheater. Elbflum. Als siebente vollständige Vorstellung bei kleinen Preisen gelangt heute Franz v. Schönthans „Cornelius Vos“ zur Aufführung.

Die erste Ausführung des „Das Glück im Winkel“ am 7. Juli fiel der Hauptgewinn (Sagdwagen mit 4 Pferden) auf Nr. 52 577, der zweite Hauptgewinn (Landauger mit 2 Pferden) auf Nr. 46 441 und der dritte Hauptgewinn (Dogcart mit einem Pferd) auf Nr. 11 052.

Fahers Park. Die erste Ausführung des „Todesprunges“ durch den Meisterfahrer R. Leinert findet am morgigen Sonntag um 7 Uhr abends statt.

Vom Wochenmarkt. Heute herrschte auf allen Verkaufsplätzen ein recht lebhafter Verkehr. Auf dem Neuen Markte war noch viel Angebot von alten Kartoffeln, trotzdem zahlte man für den Zentner 2,70 bis 2,90 Mk.

Si Znin, 9. Juli. (Bericht über den.) Die Afrika und Polina der hiesigen Spar- und Darlehnskasse betragen 34 347,32 Mk. bezw. 34 266,13 Mk., so daß der Reingewinn sich auf 81,19 Mk. beläuft.

M. Obornit, 8. Juli. (Kinderfest Theater.) Gestern fand das diesjährige Kinderfest der hiesigen Stadtschule statt. Um 2 Uhr bewegte sich der etwa 700 Kinder zählende Festzug von der Schule nach dem Schützenhausgarten.

Schmolzin, 7. Juli. (Scherdenstat einer Geisteskranken.) Wie die „F. f. S.“ meldet, hat die geisteskrante Frau des Eigentümers Carl Sauer in Karkhof bei Schmolzin ihr jüngstes Kind, einen Knaben von 3/4 Jahren, mit einem Beile erschlagen.

Graudenz, 8. Juli. Auf seiner Besichtigungsreise durch Westpreußen traf am Freitag vormittag der Finanzminister F. v. Rheinbaben in Begleitung des Oberpräsidenten Delbrück, Regierungspräsidenten v. Jagow und Stromaubdirektors v. Gerdsdorf in Graudenz ein.

r. Dt. Krone, 8. Juli. (Feuer.) Nächtl. iher unfug. überfahren. Gestern nachmittag entstand in der Scheune des Westfers Wraje auf Abbau Dt. Krone Feuer, welches sich in kurzer Zeit auf die mit Stroh gedeckten anderen Gebäude verbreitete und sie in Asche legte.

Nachfahrer ein dreijähriges Kind überfahren, glücklicherweise kam es mit dem bloßen Schreck davon. Labiau, 7. Juli. (Gnadengeschenk.) Den Eheleuten Wäldermeister Karl Niechert von hier, die am Sonntag das Fest der Goldenen Hochzeit feierten, ist vom Kaiser ein Gnadengeschenk von 30 Mark bewilligt worden.

Bunte Chronik.

Kansas City, 7. Juli. Die Fluten des Kansasflusses steigen reichend, der Regen hält an, die Menschen werden aus ihren Häusern vertrieben und in den Städten einschließl. Topoka Wüchita, Lawrence und Nord-Topoka wird viel Schaden angerichtet.

Kopenhagen, 8. Juli. Die Vereinigte Dampfschiffsgesellschaft erhielt heute nachmittag von Stromnek auf den Orkney-Inseln ein Telegramm, welches besagt, daß weitere 19 Personen vom Dampfer „Morge“ in Thorshavn (Hauptstadt der Farör-Inseln) gelandet sind.

Berlin, 8. Juli. (Mittliche Meldung.) Heute bei der Ausfahrt des nach Dirschau bestimmten Buzuges 1. O. aus Station Charlottenburg 8 Uhr 50 Minuten vormittags versuchte eine später als verwitwete Frau Kustizrat Koppel aus Potsdam ermittelte Dame aus dem Zuge wieder auszufsteigen, kam dabei zu Fall und zog sich dadurch nicht unerhebliche Kopfverletzungen zu.

Büchermarkt.

Das Festland am Südpol. Die Expedition zum Südpol in den Jahren 1898-1900 von Carsten Borchgrevink. Nach Skizzen und Zeichnungen des Verfassers illustriert von Otto Sindberg und E. Ditlevsen und mit Reproduktionen photographischer Originalaufnahmen.

Der Kunstwart. Rundschau über Dichtung, Theater, Musik und bildende Künste. Herausgeber Ferdinand Wernarius. Verlag von Georg D. W. Callmey in München. Vierteljährlich 3 Mark, das einzelne Heft 60 Pfg.

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 9. Juli. Das Urteil in dem großen Bitterfälschungsprozess wurde Freitag abend gesprochen. Von den 30 Angeklagten wurden 5 freigesprochen.

Köln a. Rh., 9. Juli. (Privat.) Der „Köln. Ztg.“ wird aus Langer von heute telegraphiert, daß ein Einbruchsdiebstahl in der deutschen Postanstalt verübt worden ist.

„Post. Ztg.“ zufolge, vor dem Ministerpräsidenten Gruitch, der ihn in der Gast besuchte, daß er das angebl. veruntreute Geld im Auftrage König Alexanders für Bestechungen verwannte.

Kansas-City, 9. Juli. Infolge der Überschwemmungen erucht der Mayor des Kansas-Departementis um Mundvorräte für die große Zahl der von dem Unglück Heimgesuchten, denen die Straße und öffentliche Gebäude Aufnahme gewährten.

London, 9. Juli. Nach einem hier von den Schellands-Inseln eingegangenen Telegramm über die Strandung des Dampfers „Morge“ hat ein weiteres Rettungsboot des Dampfers die Schellands-Inseln erreicht.

London, 9. Juli. 200 Parlamentarier vereinigen sich heute abend zu einem Bankett aus Anlaß des 68. Geburtstages Chamberlains. In Erwiderung eines Toastes führte Chamberlain aus: „Ne, welche am Bankett teilnehmen, seien entschlossen, daß die Regierung, die volles Vertrauen verdiene, die Gewalt behalte.“

St. Louis, 9. Juli. Die demokratische Konvention nahm das Parteiprogramm an, aus dem aber die Währungsfrage ausgeschlossen ist.

Fahrplan

der in Bromberg ankommenden und von Bromberg abgehenden Eisenbahnzüge.

Table with 4 columns: Direction, Time, and Station names. Includes routes to Berlin, Königsberg, Danzig, and Thorn.

Abfahrt.

Table with 4 columns: Destination, Time, and Station names. Includes routes to Bromberg, Schneidemühl, and other stations.

Zwischen Posen-Berlin Durchgangs-Zug. Zwischen Posen-Berlin Schnell-Z. Zwischen Posen-Breslau Schnell-Z.

Table with 4 columns: Destination, Time, and Station names. Includes routes to Königsberg, Danzig, and other stations.

Zwischen Dirschau-Königsberg Durchgangs-Z.

Table with 4 columns: Destination, Time, and Station names. Includes routes to Thorn, Königsberg, and other stations.

Table with 4 columns: Destination, Time, and Station names. Includes routes to Bromberg, Königsberg, and other stations.

Table with 4 columns: Destination, Time, and Station names. Includes routes to Bromberg, Königsberg, and other stations.

Die zwischen 6 Uhr abends und 6 Uhr morgens liegenden Zeiten sind in den Minutenzahlen unterstrichen.

Ein Rundgang durch das Ausstellungsgelände.

Auf dem Plage der Handwerksausstellung, die bekanntlich am 15. d. M. eröffnet werden wird, beginnen allmählich die äußeren Umrisse des künftigen Bildes der Ausstellung schärfer hervorzutreten. Die zwei Hauptausstellungshallen, die durch ihre riesigen Dimensionen in die Länge und Breite (20:50 resp. 20:60 Meter) imponant wirken, stehen fix und fertig da und bedürfen nur noch der äußeren Ausschmückung und der inneren Gliederung. Die eigentliche Haupthalle steht unmittelbar hinter dem Schützenhaus, die andere, größere, südwestlich davon, teils auf dem festsitzigen Reitbahngrundstück, teils auf einer von einem Privaten gepachteten Landparzelle. Da die Reitbahn gleichfalls für die Ausstellungszwecke benutzt wird, so erstreckt sich das Ausstellungsgelände von dem weiten Schützenhausgrundstück an westlich bis an die Strelowische Brauerei, d. h. über ein Terrain, auf dem man genügende Bewegungsfreiheit haben dürfte. In der zweckmäßigen Ausgestaltung des erpachteten Terrains und an seiner Ausschmückung durch gärtnerische Anlagen usw. wird fleißig gearbeitet, wie sich überhaupt auf dem Ausstellungspalast laufend Hände regen, um die noch zu leistende Arbeit rechtzeitig zu beenden. Und noch ist eine Nebenarbeit zu bewältigen; aber der zweifelnden Wiener des Bienen begannen die künftigen Herren von der Ausstellungsgemeinschaft mit der festen Versicherung: es wird alles rechtzeitig fertig werden. Aus dem bisherigen Chaos ragt zurzeit wie eine Dase in der Wüste ein hübscher hunder Kiosk der Thorer Pfeifertuchfabrik von Gustav Weese hervor, der vollständig eröffnungsbereit da steht, und zwar an dem Schießstand der Schützenhalle. Nördlich von der Reitbahn, unmittelbar an Fuß der dort beginnenden Höhenrücken, ist eine offene Ausstellungshalle errichtet, in der sich die Deuser Gasmotorenfabrik hübsch einzurichten beginnt. Eine Wasserleitungsanlage nach diesem Teil des Ausstellungsterrains ist bereits vollendet. Unter den 300 zurzeit angemeldeten Ausstellern befindet sich auch das hiesige städtische Gaswerk, das sich einen geräumigen Platz in der westlichen Haupthalle gesichert hat. Im Mittelpunkt der östlichen Haupthalle läßt sich Herr Rudolf Weisig einen Pavillon errichten, dessen hübsche Konturen jetzt schon erkennbar sind, und in dem die Schirmfabrikation im Betriebe gezeigt werden soll. In einem an der Nordseite angebrachten Seitenanbau der östlichen Haupthalle sind die Bureaus der Ausstellungsgesellschaft usw. untergebracht. Wie schon früher berichtet, wird die Ausstellung zwei Zugänge erhalten, nämlich von der Thorerstraße durch das Schützenhaus und westlich von der Reitbahnstraße aus.

Eine Ausstellung, und sie ist noch so interessant, würde allmählich an Zugkraft verlieren, wenn sie das Bedürfnis nach Unterhaltung und zeitweiliger Erholung nicht berücksichtigte. Ein „feuchter Winkel“ oder „naßes Dreieck“, in dem man bei klüßem Trunk das Gesehene geistig verarbeiten kann und wo sich dem Auge freundliche und unterhaltende Bilder darbieten, ist absolutes Bedürfnis. Und in dieser Beziehung bereitet denn auch die Ausstellungsgesellschaft ganz annehmbare Überdachtungen. Sie ist im Begriff, die herrlichen schattigen Höfen des Schützenhausgrundstücks, die sich dazu vorzüglich eignen, mit Geschmack und Wit in einen Vergnügungspark umzuwandeln, in dem für das Leibes Notdurft reichlich gesorgt werden und in dem auch das Auge so manches finden wird, an dem es sich ergötzen kann. Durchschreiten wir den Restaurationsgarten des Schützenhauses, der in seiner gegenwärtigen Verfassung unberührt bleibt, so gelangen wir an ein gewaltiges aus Quadern feines gefügtes Burgtor, an dem uns der mit einer Gellebarde bemehrte Burgherr empfängt. Gaben wir in Gestalt von 30 Reichspfennigen den schuldigen Obolus entrichtet, so dürfen wir in das lagenhafte Land einbringen, in dem sich uns auf verhältnismäßig engem Raum die Reize mehrerer Länder enthüllen. Schon vom weitem sehen wir ein farbenfahres Alpenpanorama, das Herr Theatermaler Wolff mit gewohntem Geschick auf die Leinwand gezeichnet hat, und die naturgetreuen Häuschen, „Mäntelchen“ und Hütten, in welchen leichten Schweizer Maids den schäumenden Becher kredenzen werden, zaubern uns lächelnd ähnlich das schweizer „Rändle“ vor Augen. Auch eines der wichtigsten Attribute des Landes, ein Kuhstall in schweizer Stil nebst Inzassen, wird nicht fehlen. Steigen wir, uns links wendend, die Terrassen in die Höhe bis auf den Gipfel des Plateaus, so befinden wir uns plötzlich im Lande der Kirchsblüte, über das der Witado gebietet, wo in „gehörnten“ Babilons kleine niedliche Japanerinnen Blumen binden und in lustigen Teehäusern mit Papierfenstern veritable Geisha die Honneurs machen werden. Und wenn es in „fernen Osten“ nicht gefallen sollte, der kann auf kürzestem Wege mittels der Fußsahnen wieder in die Schweiz zurückgelangen. Den Vogel wird die Vergnügungsleitung (Herr Weisig) vermutlich abschließen mit der Etablierung von Alt-Bromberg auf der westlich von „Japan“ gelegenen Höhe. Um die Burg Hvdgozecz wird sich in einem großen Panorama, mit dessen Ausführung Herr Theatermaler Wolff zurzeit beschäftigt ist, das Bromberg vom Jahre 1600 gruppieren. Ein Blick von der Höhe auf das heutige Bromberg, das dem Beschauer fast in seiner ganzen Ausdehnung zu Füßen liegt, wird den Reiz des Bildes noch erhöhen. Selbstverständlich wird es auch hier an Erfrischungshallen usw. nicht fehlen.

Alles in allem verpricht die Ausstellung sowohl nach der ersten Seite hin, wie hinsichtlich der Unterhaltung sehr viel Interessantes zu bieten, und es ist deshalb wohl die Erwartung berechtigt, daß sie dauernd das Interesse des Publikums zu fesseln wissen wird. Im Anschluß hieran geben wir hier noch einige genauere auf die Ausstellung bezügliche Zahlen. Der Gesamtflächenraum umfaßt 14 600 Quadratmeter, davon die Haupthalle ca. 1000 Quadratmeter, die Maschinen- und Industriehalle ca. 1300 Quadratmeter, die offene Halle ca. 300 Quadratmeter, dazu kommt der Königsaal, der auch zur Ausstellungszwecke benutzt wird, mit 400 Quadratmeter Flächenraum. Angemeldet sind 300 Aussteller, davon 100 aus Bromberg.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 9. Juli.

Die Künstlertruppe in der Concordia wartet seit einigen Tagen mit einem in interessanter Weise abgeänderten Programm auf. Sehr amüsant sind u. a. die besetzten Rollen des Herrn Brianos, die eine außerordentliche Dressur zeigen und mit ihren Übungen am fliegenden Reck, auf dem Drahtseil usw. das Publikum außerordentlich belustigen. John Sims, der Kartenkönig, schlägt mit verblüffender Geschicklichkeit die Bolle und zeigt im übrigen einige neue Kartenkunststücke. Große Heiterkeit erregten gestern die Herwoods als amerikanische Boyer und die beiden Julius. Aus dem gesanglichen Teil sind zu nennen die Soubretten Marietta und Francis, die Duettstücken Geschwister Holzwood und der Sumorist Karl Bernhardt. Namentlich der letztere fand mit seinen Komplexen stürmischen Beifall. Der Besuch der gestrigen Vorstellung war sehr gut.

8 Uhr-Ladenabschluss. Die kaufmännische Vereinigung ladet im Inseratenteil der vorliegenden Nummer der Zeitung die Ladeninhaber der Kolonialwaren-, Zigarren- und Lebensmittelbranche zu einer Besprechung über den 8 Uhr-Ladenabschluss ein. Die Versammlung findet am Mittwoch, 13. d. M., abends 8 Uhr, im Widertsch'schen Saal statt.

Der Menagerie-Zirkus, dessen Eintreffen wir ankündigten, ist seit gestern abend auf dem Plage an der Burgstraße aufgestellt. Er umfaßt zwei Nisenzelte, in denen eine große Anzahl der verschiedensten Raubtiere gezeigt werden. Die erste Vorstellung findet heute abend statt, darin u. a. Auftreten des Tierhändigers Charles im Löwenkäfig, sowie Vorführung eines Löwen als Kunstreiter, Produktionen des dreifüßigen Nisenelefanten usw. Morgen Sonntag werden drei und an jedem Tage der folgenden Woche zwei Vorstellungen gegeben. Nach allem versprechen die Schaulustigen sehr interessant zu werden, und sei daher an dieser Stelle empfehlend darauf hingewiesen.

Töpfer-Znning. Gestern abend fand im Französischen Lokale (Fischerstraße) die Quartalsversammlung der hiesigen Töpfer-Znning statt. Bei dieser Gelegenheit feierte der Obermeister Herr Schild das 25jährige Fest als Obermeister und vier andere Mitglieder das Fest ihrer 25jährigen Zugehörigkeit zur Znning.

Die Villa Jägerhof, welche jetzt gerade seit 50 Jahren besteht, hat da der bisherige Inhaber die Nacht aufgegeben hat, einen neuen Besitzer in der Person des Herrn Velt aus Pringenthal erhalten. Die Eröffnung wird noch im Laufe des Monats erfolgen. Das Etablissement „Villa Jägerhof“ wurde im Jahre 1854 gegründet, nachdem Herr Stadtrat Peterson, der damalige Besitzer von Jägerhof, das zu jener Zeit noch den Namen Gypsowitz führte, dort eine Brauerei errichtet hatte, die ein gar herrliches Getränk, wie sich ältere Bromberger noch erinnern werden, lieferte.

Cabinen, 8. Juli. Die Kaiserin machte heute vormittag mit ihren Kindern und dem Gefolge einen Spaziergang bis zum Hafen. Die Gräfin Nauay ist heute von Cabinen abgereist.

Elbing, 7. Juli. (Kaiser Wilhelm-Denkmal.) Der Denkmalsauschuß bestimmte endgültig als Standplatz für das Kaiser Wilhelm-Denkmal die Mitte des Friedrich Wilhelm-Platzes. Die Fertigstellung des Denkmals muß zum 1. Juli 1905 erfolgt sein. Die Enthüllung soll nach der „Elb. Ztg.“ Ende September oder Anfang Oktober in Gegenwart des Kaisers, der um diese Zeit Rominten und Cabinen besucht, geschehen.

Wemel, 7. Juli. (27 000 Mark Zollstrafen.) Die „Elb. Wg. Ztg.“ berichtet Ein für das Holztransportgeschäft interessanter Zollprozeß wurde am Mittwoch vor der Strafkammer in Wemel verhandelt. Vor derselben hatten sich der frühere Inhaber der Schiffsmaklerfirma A. G. Schwerdersch, der Kaufmann Louis Wenzel in Charlottenburg, sein damaliger Prokurist Zahn, der Direktor der Wemeler Aktiengesellschaft A. Schaak u. Co. und der bei dieser Gesellschaft angestellte Handlungsgehilfe Gughath zu verantworten und zwar erstere wegen Zollhinterziehung unter erschwerenden Umständen in 11 Fällen, letztere wegen Beihilfe dazu. Der Hauptangeklagte W. wurde der Zollhinterziehung unter erschwerenden Umständen für schuldig erachtet und zu 11 028 Mark Geldstrafe und 13 136 Mark Werksersatz kostenpflichtig verurteilt. Der Zollvereidigte Gughath wurde der Beihilfe für schuldig erachtet und zu 3000 Mark Geldstrafe verurteilt. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Gerichtssaal.

Bromberg, 9. Juli. Schwurgericht. Bankrottprozeß Mittag. (Schluß.) In der gestrigen Sitzung wurde in der Beweisaufnahme fortgefahren. Es wurden nur noch drei Zeugen vernommen, die übrigen aber entlassen, worauf nach Verlesung der zu stellenden Fragen die Maidohers begannen. Der Staatsanwalt beantragt gegen den Angeklagten Mittag das Schuldig wegen betrügerischen Bankrotts in Verbindung mit Beiseite-schaffung und Verheimlichung von Vermögenswerten, unter Zustimmung mildernden Umstände, eventl. wegen Täuschungsbegünstigung, und das Schuldig in drei Fällen unter Verneinung der Frage nach mildernden Umständen, gegen die drei anderen Angeklagten aber Verneinung der Schuldfragen. Der Verteidiger für Mittag, Rechtsanwält Silberstein, plaidiert für nichtschuldig, eventl. für Verjahung der Frage nach mildernden Umständen, auch in den drei Betragsfällen. Aus der Verteidigungsrede des Justizrats Dr. Koepfel ist zu entnehmen, daß die hiesige Beschlußkammer die Anklage gegen die angeklagten drei Frauen abgewiesen und erst auf eine Beschwerde des Staatsanwalts des Oberlandesgerichts in Posen die Erhebung der Anklage und Verweisung vor das Schwurgericht verfügt hat. Der Spruch der Geschworenen lautete gegen den Angeklagten Mittag auf schuldig der Täuschungsbegünstigung unter Zustimmung mildernder Umstände und schuldig bezüglich dreier Betragsfälle, ohne Zustimmung mildernder Umstände. Bei den drei anderen

Angeschlagten verneinten die Geschworenen die Schuldfragen. Der Angeklagte Mittag wurde infolge dieses Verdikts zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahre Gefängnis unter Anrechnung von 6 Monaten Untersuchungshaft verurteilt, die anderen Angeklagten wurden freigesprochen. Der Angeklagte Mittag wurde außerdem die Erstattung der notwendigen Ausgaben aus der Staatskasse zuerkannt. Der Chemann Mittag ist vorläufig aus der Untersuchungshaft entlassen.

Bunte Chronik.

über einen Pfarrer im Vadeostium wird der „Bayerischen Landeszeitung“ aus Nordheim am Main folgendes berichtet: Ein Pfarrer aus einer Ortschaft der Umgegend erreichte in unserer Gegend schwimmend das Mainufer und stieg ans Land. Er war mit einem neumodischen Vadeostium (schwarzen Trikot) bekleidet, das vom Hals bis zu den Knien reichte, die übrigen Körperteile waren bloß. So wandelte der barfüßige und barhäufige Pfarrer zum allgemeinen Erstaunen durch das Dorf in eine Wirtshaus und bestellte sich einen Malierer, um dann nach vollbrachter Gesichtserhäuerung den Rückweg in sein Pfarrdorf anzutreten, das er den Fluß durchschwimmend erreichte. Anfangs waren die Leute über den ungewohnten Anzug des Pfarrers verblüfft, aber jetzt lachen sie und wollen sich ebenfalls solche lustigen und leichten Kostüme zulegen, um nicht nur zu baden, sondern auch in diesem bequemen afrikanischen Anzug auf dem Feld und in den Weinbergen zu arbeiten.

Der Krieg.

(Letzte Telegramme.)

London, 9. Juli. Nach einer Meldung des Reuterbureaus aus Tokio von heute hat General Du gestern Kaiping nach heftigem Kampfe besetzt.

Letzte Drahtnachrichten.

Nach Schluß der Redaktion.

Dover, 9. Juli. Das erste deutsche Geschwader ist heute früh hier eingetroffen und wechselte Salut mit den Forts.

Brest, 9. Juli. Der hier bestehende Ausstand der Straßenbahnangehörigen und verschiedener anderer Arbeiterkategorien hat gestern infolge des gegen mehrere ausländische Arbeiter ergangenen Urteils zu Ausschreitungen geführt. Es fanden größere Ansammlungen statt, gegen welche etwa 150 berittene Gendarmen und 500 Mann Infanterie aufgeboden werden mußten. Es wurde mit Steinen geworfen, und die Menge konnte erst auseinander getrieben werden, als von der blanken Waffe Gebrauch gemacht wurde. Mehrere Personen wurden verhaftet. Durch Steinwürfe wurden der Präsekt und der Stabschef der Garnison verwundet. Die Stadt ist militärisch besetzt.

Schlettstadt, 9. Juli. Heute früh wurde ein Geldbriefträger in einem möblierten Zimmer von einem Mann, der das Zimmer erst am vorherigen Tage unter dem Namen Anton Richard bezogen hatte und dem er einen kleinen Geldbetrag überbrachte, überfallen und erschossen. Der Mörder ist entkommen.

Kristiansand, 9. Juli. Die Facht „Sohenzollern“ mit dem deutschen Kaiser an Bord ist, begleitet von dem kleinen Kreuzer „Samburg“ und dem Torpedoboot „Seipner“ heute früh kurz nach 7 Uhr von hier in See gegangen.

St. Louis, 9. Juli. Das Parteiprogramm der demokratischen Konvention spricht sich aus für Revision und teilweise Herabsetzung des Tarifs, für Einschränkung der Posten für Meer und Marine, die verminderte Sparsamkeit für den Ausbau der Gesetzgebung, jede Unparteilichkeit und Gewährleistung billigen Rechts an die Arbeiter. Das Programm wünscht ferner Frieden mit allen Völkern, aber kein Bündnis mit irgendeiner Nation, Ausrechterhaltung der offenen Tür im fernem Osten und ist gegen jede Ausbeutung der Kolonien.

Briefkasten.

M. B. 11. Wenn Ihre Darstellung richtig ist, dann liegt eine Kündigung nicht vor, und Sie sind nicht verpflichtet, die Wohnung am 1. Oktober zu räumen.

Fremdenbericht. (Hotel Adler.)

Die Nittergutsbesitzer: von Saulen u. Frau, Krumme - Kresch u. Frau, Christburg. - Profrh Cironowski, Golembie. - Deutch, Wien. - Kunsthandler Grütner, Berlin. - Fräulein von Melentin, Berlin. - Rentier Schmonn u. Frau, Magdeburg. - Untsköfner Grubbe, Beretlau. - Regierungsdirektor v. Bufe, Tivradh. - Ingenieur Gelinek, Wien. - Fabrikant Simonis, Berlin. - Landesrat Dehne, Wosen. - Geheimar Oberbarat Grundmann, Berlin. - Die Geheimen Räte: Kister, Brandt, Berlin. - Distriktskommissar Grel, Gryn. - Die Kaufleute: Kamrad, Ehrenhaus, Bonn, Hamburg - Haupt,

Stich, Frankfurt - Ehert, Albesheim - Grimm, Barmen - Deuschland, Ritter, Fuß, Berlin - Wöhler, Memisch - B. He, Bremen - Winge, Gryn - Urb, Grünthal, Friedrich, Breslau - Wächter, Dresden - Goltin, Trambach - Silbermann, Nürnberg.

Stadtsam Bromberg (Landbezirk.)

Aufgebote. Lehrer Julius Schidbach, Hebwig Mittelstadt, beide Deutsch-Kruschin. Tischler Friedrich Drosel, Hebwig Ruhite, beide Schwedenhöhe. Geburten. Bekker Otto Denhs, Negort, 1 G. Schuhmacher Thomas Wendorfski, Grünwalde, 1 L. Arbeiter Richard Stammski, Schwedenhöhe, 1 L. Arbeiter Johann Lemansowski, Schwedenhöhe, 1 G. Arbeiter Johann Lemansowski, Schwedenhöhe, 1 G. Arbeiter Mathäus Lemansowski, Schwedenhöhe, 1 L. Arbeiter Stanislaus Skieniski, Schwedenhöhe, 1 L. Zimmermann Karl Brucknickel, Schwedenhöhe, 1 G. Sterbefälle. Mar Denhs, Negort, 4 Std. Johann Hinkel, Karlsruhe, 1 Tg. Frau Auguste Fuß geb. Tempin, Schwedenhöhe, 56 J. Anna Grobecki, Schwedenhöhe, 1 J. Leo Kalkowski, Schwedenhöhe, 11 Mon. Gemeindevorsteher und Oberpostsekretär a. D. Wilhelm Finger, Klein-Varfelce, 56 J.

Wasserstände.

Table with columns: Pegel, Wasserstände, and other metrics. Includes data for Weichsel, Bromberg, and other locations.

Der Tiefgang für die kanalisierte Brähe beträgt 1,20 Meter. Der Tiefgang für den Bromberger und Übernegetanal beträgt 1,20 Meter. Der Tiefgang für den Bezirk Ratel beträgt 1,20 Meter. Der Tiefgang f. d. Bezirk Czarnikau beträgt 0,90 Meter.

Dolzflöherei.

Table with columns: Holzart, Menge, and other details. Includes entries for Hagen, Brähe, and other wood types.

Schlus passierte Bromas: Von Domeraßki per Golbe, 2 Trakten: 1291 Kieferne Rundhölzer. Von Hufnagel per Feinmesser, 1 Trakt: 679 Kieferne Rundhölzer. Von Behn per Zomba, 12 Trakten: 7252 Kieferne Rundhölzer, 14 Kieferne Balken, Mauerlaten und Limber, 620 taunene Rundhölzer, 218 eigene Rundhölzer.

Schiffsverkehr vom 8./7. bis 9./7. mittags 12 Uhr.

Table with columns: Name des Schiffsführers, Waarenladung, and other shipping details. Includes names like A. Berndt, D. Braeger, etc.

Börsenbepfehen.

Table with columns: Berlin, 9. Juli, and other market data. Includes exchange rates and prices for various goods.

„Ich esse meine Suppe nicht!“ heißt es in der bekannten Struwwelpetertragödie. Wir können ja nicht wissen, welcher Art die Suppe waren, die damals dem Suppenkasper serviert wurden. Jedenfalls dürfte der Spruch hinlänglich sein, seitdem man jede Suppe mit wenigen Tropfen von Maggig Suppen- und Speisenerbsen außerordentlich verbessern kann. Die Verwendung ist die denkbar einfachste und sparsamste.

Advertisements for real estate and services. Includes 'Mietsverträge!', 'Wohnungs-Anzeigen', and 'Herrschaftl. Wohnungen'.

Advertisements for real estate and services. Includes 'Wohnung, drei Zimmer', 'Herrschaftl. Wohnung', and 'Neu renoviert! 5 Zimmer'.

Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen des Zimmermeisters **Hugo Weber in Znin** ist heute am 8. Juli 1904, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursverwalter: Kaufmann **Leo Leyer** zu Znin. (41) Anmeldefrist bis 1. August 1904. Erste Gläubigerversammlung den 25. Juli 1904, vormittags 10 Uhr. Allgemeine Prüfungstermin den 29. August 1904, vormittags 10 Uhr. Offener Arrest mit Angehörigen bis 20. Juli 1904. Znin, den 8. Juli 1904. Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit in Erinnerung, daß die **Kirchensteuern pro 1904/5** bis zum 11. Juli er. bezahlt werden müssen. In dringender Weise wird die Mahnung und demnächstige Zwangsvollstreckung eintritt. Bromberg, den 7. Juli 1904. Der ev. Gemeinde-Rath.

Bekanntmachung

Vorausbestellungen auf **Koks** zur laufenden Abnahme bis 31. März 1905 werden von der Gasanstalt entgegengenommen. Bestellformulare nebst Bedingungen können von unserem Bureau, Wilhelmstraße 35a, bezogen werden. Bromberg, den 24. Juni 1904. Der Magistrat, Gasdirektion Metzger. (278)

Bekanntmachung.

Am **Wittwoch, d. 13. d. M.**, nachmittags 5 Uhr, werden auf dem Grundstück des ev. Magdalenenstifts in Zägerhof etwa **3 bis 4 Morgen Roggen** auf dem Galmei öffentlich, meistbietend zur Auktion verkauft werden. (117) Der Vorstand.



Rambouillet-Stammlerde Bankau

bei Post- und Bahnhofsstationen in Lubien Westpr. Sonnabend, den 23. Juli 1904 mittags 3 Uhr.

Auktion

über ca. 45 fruchttragende, zum Teil ungehörnte Bäume, in eingehaltenen Preisen von 75 Mk. anfangend. (7729) **Zugrichtung:** Großer, tiefer Körper mit langer, edler Wölle. Die vielfach prämierte Herde kann jederzeit besichtigt werden. **Züchter der Herde:** Herr Schäfermeister **Albrecht-Guben**. Bei Anmeldung Führerwert bereit Bahnhof Charlubien. Abnahme der Bäume u. Ausgleich des Betrages nach Vereinbarung. **C. E. Gerlich.** Die Beileidigung, die ich der Frau Schülke zugefügt habe, nehme ich hiermit reuevoll zurück. (2192) Schwedenhöhe, d. 8. Juli 1904. **Paul Meier.**

Durch die Zeitung, weil meine Damenbekanntschaft, suche ich für verheirateten Kaufmann u. Fabrikbesitzer mit altem und großem Besitz in einer Kreisstadt, evangelisch, 28 Jahre alt, tüchtig, groß, stark und Reserve-Offizier.

Lebensgefährtin

mit Vermögen, das sicher gestellt und von ihm zur Auszahlung von Legaten gebraucht wird. — Wehungen mit ausführlichen Angaben unter „Glückszufall 1000“ befördert die Annoncen-Expediton **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg** i. Pr. Liebliche Provision. (51)

Reiche Vermit! Zge. Waife, Nr. 400 000 Verm. Mein Kind ist als eigen angelernter Edelgelehrter — auch ohne jed. Verm. — woll. sich umt. „Reform“ Berlin S. 14 bewerb. (Sucht Waife, 23 J., m. gr. Gehalt, Vermögen, Herrin, w. auch ohne Verm., jed. m. solch. Char., ev. Näh. u. Bescheld. 4, Berlin SO. 16)

Handverwalter zu übernehmen gesucht. Off. u. H. V. an die Geschäftsst. erb.

Mein Grundst. Schleinitz 8, in welchem ein Holz- und Kohlengesch. m. gutem Erfolg betrieben worden, ist vom 1. 1. 05 zu verpacht. **G. Domke.**

Lagerplatz zu vermieten. Zu erf. **Neue Pfarrstr. 14, I. r. Hilfe** bei **Wusthof, Niemann, Hamburg, Angest. 40.**

Die sämtlichen in Bromberg wohnenden Rechtsanwälte machen hiermit bekannt, daß in der Zeit vom **15. Juli bis 15. September 1904** ihre Büreaus an folgenden Tagen: **Montag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags geschlossen bleiben.** (139)

Fr. Hege, Bromberg gegründet 1817
Kunstmöbelfabrik, Schwedenstraße 26, Verkaufshaus Friedrichstr. 24.
Reichhaltiges Musterlager komplett eingerichteter vornehmer und einfacher Wohnräume in allen Stülden und Preislagen nach eigenen Entwürfen.
Spezialkatalog für Brautausstattungen im neuesten Stile umfassend
Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer, Salon, Herrenzimmer und Küche in Nussbaum, Eiche, Mahagoni im Preise von 2400 bis 3500 Mark.
Besonderer Katalog über Möbel und Einrichtungen von 1300 Mark an.

Zur bevorstehenden Reisezeit empfehlen wir dringend Hausmobiliar und Wertgegenstände gegen **Einbruch und Diebstahl** zu versichern. Bedingungen äußerst liberal und Prämien billig. **Versicherungsgesellschaft „Thuringia“**, Generalagentur Bromberg, Wilhelmstr. 6. **A. Paulini.** (493)

Kurort und Ostseebad Ahlbeck
1 1/2 Kil. unmitteib. d. Meeres geleg., rück- u. seitw. a. Höhenzüge m. meilenweit. Hochwald gelegnt, wunderb. reiner Strand, hervorrag. gleichm. Klima, 2 Familien-See-Badeanstalten, Warmbäder f. alle med. Zwecke, elektr. Lichtbäder, Geleg. z. Brunnen- u. Milchtrink-Kuren. Arzt, Apoth. a. Ort, elektr. öff. Beleucht., Eisenb. u. Schiffverbr. m. Berlin-Stettin 4 St., mäss. Preise. Ans. Ausk. u. Prosp. kostenl. d. d. Badeverw. u. i. Bromb. Schultz & Winnemer, Bahnh. 72.

Bad Schandau Sommerfrische Mittelpunkt d. Sächs. Schweiz. Prospekte u. nähere Ausk. d. Stadtrat Richter. (173)

Sanatorium Westerplatte Ostseebad bei Danzig. Heilanstalt für Nervenkrankte, Sturme und Stoffwechsl. Auf Wunsch Prospekt. **Dr. Meyer, Nervenarzt, Danzig.** (243)

Sanitätsrat Dr. Warschauer's Heilanstalt im Solbad Inowrazlaw. Mäßige Preise. Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chron. Krankheiten, Schwächezustände u. Prop. fr.

Mineral- u. Moorbad Alt-Heide Grafschaft Glatz. Ausk. durch die **Freiherrl. v. d. Goltz'sche Badeverwaltung**. Pensionat für junge Damen C. Schwantag. (244)

Ostseebad Stolpmünde. Kräftiger Wellenschlag, feinstreuer Sandstrand, höchst angenehme frächtige Seeluft. Ausgedehnte Anlagen, herrliche Seen- und Laubwälder. Dampferverbindung mit Stettin, Königsberg u. a. Stolpmünde ist Eisenbahnstation, hat Fernsprechverbindung mit Stettin, Berlin usw. Benutzung von Sommerhäusern im Anschl. an Fahrplann. Züge ab Stettin angängig, besgl. Bem. von Rückfahrkart. zu ermäß. Preis. Badefabelle, Remissions, Konzerte, Korfahrten usw. Mittagsstich von 1 Mk. an ohne Weinzwang. Pension 3,50—5,00 Mk. Die Badeverwaltung.

Bad Reichenhall Saison: Mai—Oktober. Solebad, grösster deutscher klimatischer Kurort in den Bayer. Alpen, pneumatische Kammern, Inhalations-, Bad- u. Trinkkuren aller Art, Kaltwasser-Heilanstalten, Oertel'sche Terrainkuren, Heilgymnastik, Grosses Kgl. Kurhaus, 3 Kurparke, Tennisplätze, ringsum Nadelwälder, ausgedehnte ebene Promenaden, wohlgepflegte Fusswege mit verschiedenster Steigung, tägliche Konzerte, Theater, Reich illust. Prospekte kostenfr. durch die Bureaus von Rudolf Mosse u. Kgl. Badkommissariat.

Bad Landeck in Schlesien. Seit Jahrhunderten bewährte Heilquellen (Schwefel Natrium-Thermen [28,5° C]). Klimat. Kurort. Terrain-Kurort. 450 Meter Seehöhe. Anzeigt b. Frauen-Krankheit, Nervenleid., Rheumatismus, Gicht, Folgezuständen mechan. Verletzungen, chron. Katarrhen der Atmungswege, Blutstörungen i. Unterleibe, Entwicklungsstörungen (Bleichsucht), Schwäche u. Rekonvaleszenz. — Kurmittel: Mineralbäder in den Quellen u. in Wannen. Moorbäder, innere u. äussere Duschen, Mörke, Kefyr, alle gebräuchlichen Trinkbrannen. — Besuch: 9000 Personen. Kurzeit Mai bis Oktober. Der Kurort hat Hochquellen-Wasserleitung, elektr. Beleuchtung und ist Eisenbahnstation (Landeck). Prospekte kostenlos. Die städtische Bad-Verwaltung.

Schreiberhau bedeutendster Luftkurort i. d. Waldregion d. Riesengebirges. Seehöhe 450—840 m. u. d. M. Frequenz 1903: 10 779 Personen, Bahnhafion, mehrere Ärzte, 2 Sanatorien, elektr. Licht, zahlreiche Partien, Wohnungen in allen Preislagen. Ausk. und kostenlose Veröffentlichung von Gesüden durch **M. Schlicker** in Schreiberhau. (173)

Handwerks-Ausstellung im Schützenhause zu Bromberg vom 15. Juli bis 15. August (evtl. 1. September) 1904. Profektor: Excellenz von Waldow, Oberpräsident der Provinz Posen. Ausk. über Beteiligung an der Ausstellung zc. erteilt die **Handwerkskammer zu Bromberg.** (90)

Badeorten. Nach berühmten aufgeführten Vergnügungsreise werden besucht: **Cuxhaven, Ostende, Rye, (Isle of Wight), Guernsey, Jersey, San Sebastian, Biarritz, Trouville, Brighton, Scheveningen, Helgoland.** Abfahrt von Hamburg 3. September 1904. Reisedauer 17 Tage. Fahrpreis von Mk. 325.— an aufwärts. Alles Nähere enthalten die Prospekte. Fahrkarten sind bei den inländischen Agenturen der Gesellschaft zu haben, oder können bestellt werden bei der **Abteilung Personenverkehr der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.**
In Bromberg: **W. Herbert, Hippelstraße 23.** (102)

Moorbad Polzin Kurmittel: Moor-, Stahl-, Fichtennadel-, kohlensäure-, elektrische Bäder gegen Rheumatismus, Gicht, Frauen-, Nervenleiden. Pommersche Schweiz Herrliche Natur! Aussergewöhnlich. Heilerfolge
Kurhäuser: Friedr. Wilhelmbad, Johannsbad, Kurhaus, Marienbad, Luisenbad (Luftkurort). Sehr billige Verpflegung! Ausk. Bade-Verwaltung

Strand-Hôtel u. Strandhallen Ostseebad Neukuhren 80 Salons und grosse Logier-Zimmer mit 180 Betten. Haus I. Ranges. Unmittelbar am Wald und See gelegen. Bestens empfohlen. * Elektrisches Licht. CANALISATION. WARMBÄDER. Vorzügliche Pension nach Uebereinkunft. Anmeldungen nimmt nur die Direktion des Strandhotels entgegen.

Sanatorium Schreiberhau Riesengebirge. Wasser-, Wechselstrom- u. Lichtbäder. Massage-, Heil- und andere Organische Kuren. Sommer und Winter besucht. Prospekte gratis und frei. Dirg. Arzt Dr. med. **Felix Wilhelm,** früher Assistent von Dr. Lehmann. (160)

Erholungsheim verbunden mit Sonnen- und Luftbädern für Frauen und Männer. (685) Anfragen erbeten **Sanatorium Clausborn** e. G. m. b. H., Bromberg-Schwedenhöhe, Frankenstr. 13.

Riesenkrebse Krebsjuppe Krebsragout empfiehlt **Emil Gabriel.** (141) **Nürnberger Bier** von **J. G. Rein,** gen. **Siechen-Bier** offeriert der Gen.-Vertreter **C. Bähnisch Nachf.** Friedrichstraße 8. (140) Sonntag Abend **Krebsjuppe**. (141) **A. Twardowski.** Täglich frische Himbeeren Hempelstraße 27a im Laden.

Bärenstr. 7, I. Et., 1 Balk. Zimm., Küche u. Zub. v. 1. 10. c. ab, das. 1 Hofw. III. Et. 3 Zimm., Zubeh., f. 150 Mk. Taterka. **Wohnungen v. 2 u. 4 Zimm.** mit reichlich. Anheftung sind zu vermieten **Bahnhofstraße 51.** Näheres Kronenstraße 20. (140) **2 Wohnungen v. 2 Zimmern,** Küche u. Zub. an ruh. Mieter zu verm. **Bühnstr. 12, Vorderhaus.** Zu erfragen daselbst im Laden. **Möbl. u. unmöbl. frdl. Zimm. sof.** ob. 3. 15. z. verm. **Gammstr. 2, 3. Et.** 1 möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu verm. **Karlstr. 13, II.** **Neue junge Frau** wünscht bessern Herrn in Logis. Off. u. 30 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Beste und billigste **Rachel-Defen** und eiserne Ofen empfehlen (50) **Fielitz & Meckel.**

Die galvanische Anstalt Emil Stadie, Bromberg, Tel. 602 Mittelstr. 20a Tel. 602 für Vernickelung, Verkupferung, Vermessung, sowie Färbung aller Metalle empf. sich zur Anarbeitung sämtlicher Kunstgegenstände, Vasen, Kronen, Lampen usw., sowie aller galvanisier. Gegenstände bei tauberster und schnellster Ausföhrung zu billigsten Preisen. Weg. Naumm. ist i. Schleusenau, Neue Schulstr. 9, II 1 fast neuer Herrenschreibstisch, 1 gr. Altensch., 1 Kopierp., 1 Baromet., 25 Wehgehörn., 1 Hirschg. weid., 1 m. H., fast neues, weid. gebr. Pianino zu verk.

Stellen-Gesuche **Inval. Militärb.,** früh. Bauhandw., bitt. um Stell. als Hausverw. Beste Refex. vorh. Off. u. E. H. a. d. Gf. b. Ztg. erb. **Schneiderin** auf d. Hfe. empf. sich. Fr. A. Pommerenke, Schleinitz 19 **Eine gebild. Dame** gesühten Alters mit guter Handschrift wünscht Beschäftigung in einem Kontor oder Bureau bei mäßigem Honorar. — Off. unter S. H. 102 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Wohnungs-Anzeigen 1 Wohnung von 4 Zimmern, Badezimm., Gart., v. 1. Okt. gef. Off. u. X. P. a. d. Geschäftsst. b. Z. Wohnung von 2 Zimm., Kabin. u. Küche v. 2 Damen gesucht. Offerten unter **O. R. 100** an die Geschäftsst. d. Zeitung. Suche zwei Zimmer u. Küche n. Zub. in Nähe des Seminars. Offerten unter **B. M. 20** postlab. Laden nebst Wohn. (Br. 360 Mk.) 2 große Keller v. 1. 10. an verm. **Anjawierstr. 14.** Schilling.

Stellen-Gesuche **Inval. Militärb.,** früh. Bauhandw., bitt. um Stell. als Hausverw. Beste Refex. vorh. Off. u. E. H. a. d. Gf. b. Ztg. erb. **Schneiderin** auf d. Hfe. empf. sich. Fr. A. Pommerenke, Schleinitz 19 **Eine gebild. Dame** gesühten Alters mit guter Handschrift wünscht Beschäftigung in einem Kontor oder Bureau bei mäßigem Honorar. — Off. unter S. H. 102 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Stellen-Gesuche **Inval. Militärb.,** früh. Bauhandw., bitt. um Stell. als Hausverw. Beste Refex. vorh. Off. u. E. H. a. d. Gf. b. Ztg. erb. **Schneiderin** auf d. Hfe. empf. sich. Fr. A. Pommerenke, Schleinitz 19 **Eine gebild. Dame** gesühten Alters mit guter Handschrift wünscht Beschäftigung in einem Kontor oder Bureau bei mäßigem Honorar. — Off. unter S. H. 102 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Erste Verkäuferin aus der Kurz-, Weiß- und Wollwarenbranche, auch mit Buchführung und Korrespondenz vertraut, sucht angenehme Stellung in Bromberg. Offerten unter **A. W. I** postlagernd Schneidemühl. **Tücht. Landwirtin** m. aut. Zeugn., Stubenmädch. f. Scht. u. d. Kinder, Frau, Mädch. f. all., auch 3 Kindern, meist nach Frau **Hulda Gehrke,** Stellenvermittlerin, Bahnhofstr. 15. **Wirtin** v. auserb. m. aut. Zeugn., sogl. z. hab. **Magdalene Dietrich,** Geschäftvermittlerin, Bahnhofstr. 5. Landw. Büffetstr. erb. igl. St. d. H. G.

Stellen-Angebote

Junger Mann, mit Buchführung f. Buchrabchluss vertraut, funden- bzw. tageweise gesucht. Off. unter **V. W. 6** an die Geschäftsst. d. Ztg. (2218) **Klavierlehrer** gesucht f. Kinder. unter **D. L. 8 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.**

Mehrere Malergehilfen verlangt (151) **Hugo Penner,** Hempelstr. 31.

Tüchtige Wagenlackierer und ein Arbeiter finden sofort dauernde Beschäftigung i. d. Wagenfabrik von **L. Wegner.**

2-3 tüchtige jüngere Schlossergehilfen, auf Bau, eiserne Fenster u. Gitterarbeit, können sofort eintreten. **F. Dorenburg,** Schlosserstr., Kurlmjee.

Einem Maschinisten sucht zum sofortigen Eintritt **Dampfzweigler W. Fenske.** Ein tücht. Malergehilfe, der selbst an Decken arbeitet, kann sich sof. melden **Danzigerstr. 49.**

Für mein Pferdegeschäft suche ich einen tücht. u. zuverlässigen, verheirateten evtl. unverheirateten **Kutscher.** Stabalarist bevorzugt. (141) **Oskar Cohn,** Danzigerstr. 53.

Ein ordentlicher Kutscher und ein Arbeiter werden verlangt. (141) **Rudolf Rabe,** Elisabethstr. 11.

Brauereiarbeiter gesucht. **Gebr. Brauer,** Bornmarkt. **Anst. Kinder.** Ehepaar als Hauswart sucht zum Oktober **Mentzel,** Elisabethstraße 48, I.

1 Lehrling gesucht. **Robert Schult,** Kupfergießerei. Per sofort gewollt, zu geschulter junger Mann als Lehrling für Holzgeschäft gesucht. (2087) **Robert Eggebrecht,** Wittorstr. 16.

Zwei Ladierenlehrlinge können sof. eintreten. Solche, die schon gelernt hab., werd. bevorzugt. **E. Albrecht,** Wagenfabrik, Gammstraße 11. (137)

2 kräft. Laufbursch. such. von sofort (189) **Adams Zigarrenfabrik.**

Ein Laufbursche, kräftig, sofort gesucht. (198) **Franz Kreski,** Danz. Str. 7.

Ein Laufbursche wird sof. verl. **Hofstr. 2, Bäderei.** Gebrauch. sof. tücht. Landwirt, **Stüne, Köchin, Kinderfr., Hausverw., Kuttch. Gumpf, Sidm. Aufst., Vert. f. So., Hausd., Fr. Administrat. Elisabethstr. 15.** Stellenvermittler, Bromberg, Bahnhofstr. 64. (Fr. m.)

Kochmann, u. Kellnerlehr. f. Hotel such. v. gl. Fr. **Anna Stahnke,** Geinbebermeisterin, Bahnhofstr. 11.

Eine Tailleurarbeiterin verlangt von sofort (140) **Elise Busse,** Danzigerstr. 16/17.

Verkäuferin gesucht für Parillon auf der Handwerks-Ausstellung i. Bromberg. **Sonntagsfabrik Gustav Weese,** Thorn.

Suche sofort ein Mädchen und eine Frau b. zw. 2 Mädchen für Kantinen. Näh. Ausk. erteilt **Sonnt. vorm. zw. 10-11 Uhr** **Friedrichstr. 13.** **J. Rapp, Schlenk, Friedenstr. 13.**

Ein Mädchen im Alter von 12-15 Jahren f. d. Nachm. gr. Zu erf. **Schleinitzstr. 7, 3. Et. r.**

Ein junges Kindermädchen wird von sofort gesucht. Wo? zu erf. in d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ein ordentl. Laufmädchen kann sich melden **Wilde-Meister Berndt,** Alte Pfarrstr. 7. **Ein ält. Aufw.-ob. Dienstmädch.** verl. **Muhme,** Bahnhofstr. 78.

Ein ordentl. Laufmädchen verlangt **Brüdenstraße 3, I.** **Hinweis.** Einem Teile unserer Auflage liegt eine Zeitsache der **Firma Krüger, Götzel & Co.** in Berlin SO. 36, Parzerstraße 32, bei, auf welche wir unsere geehrten Leser aufmerksam machen. (2) **Hierzu vier Beilagen.**

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 9. Juli.

f. „Fortschritt“ — so nennt sich bekanntlich ein Unternehmen, das seit einigen Monaten hier selbst besteht, und die Reinigung von Schaufenstern übernommen hat, in ähnlicher Weise, wie dies auch schon in vielen größeren Städten geschieht; desgleichen die Reinigung von Teppichen nach einer eigenen, vor kurzem demonstrierten Methode. Daß ein Bedürfnis für ein solches Unternehmen auch für Bromberg vorhanden war, zeigt die regensprachliche Nachfrage des Instituts, das über gut geschulte Leute verfügt, seitens des Publikums. Das Institut hat neuerdings noch eine Erweiterung erfahren dahin, daß es auch die nächtliche Beaufsichtigung von Gebäuden ausführt. Die „Bromberger Wäch-, Schließ- und Reinigungs-Gesellschaft“, wie der Titel auch lautet, übernimmt ferner auf Wunsch das Löschen der Treppenhauseleuchtung, sowie die Schließung der Häuser. Die zu dem Bewachungsdienst ausersehenen Mannschaften, die einem Kontrollbeamten der Gesellschaft unterstehen, haben eine Reihe genau vorgeschriebener, auf die Sicherheit der ihnen zur Überwachung anvertrauten Wohngebäude, Lagerhäuser, Gärten usw. bezüglichen Pflichten zu erfüllen. Für den Fall, daß bei einem der Abonnenten trotz der Bewachung ein Einbruchsdiebstahl mit Erfolg ausgeführt wird, hat die Gesellschaft, um die vollständige Schadloshaltung, soweit Privat-Haushaltungen hierbei in Betracht kommen, garantieren zu können, mit einer Einbruchsdiebstahlversicherungsgesellschaft einen Vertrag abgeschlossen. Aus dieser Versicherung entstehen natürlich den Abonnenten keine Kosten. Die Versicherungsgesellschaft hat also für Verluste bei einem jeden Einbruchsdiebstahl, gleichviel, ob solcher bei Tag oder bei Nacht ausgeführt worden ist, aufzukommen. Jedem Abonnenten wird für je 1000 Mark Wert seines Privat-Haushalts eine Einbruchsdiebstahlversicherungspolice gratis gestellt. — Ein derartiges Wäch- und Schließunternehmen besteht seit einigen Wochen mit Erfolg auch in Posen und dürfte auch hier Anklang und Unterstützung finden.

f. Die Erziehung eines Nahrungsmittel-Unterrichtungsamts hier selbst für den Regierungsbezirk Bromberg ist neuerdings in Aussicht genommen. Denselben sollen die Untersuchungen von ausländischen, der hiesigen Versuchsanstalt zugeführtem Fleische, des Weines und der Spirituosen, sowie der sonstigen Nahrungs- und Genussmittel aus dem ganzen Regierungsbezirk überwiesen werden. Außer den hierfür zu zahlenden Gebühren stehen städtische oder staatliche Unterstützungen einzuweisen nicht zur Verfügung. Personen, die auf eine Anstellung in diesem Amte reflektieren und im Besitz des staatlichen Prüfungszeugnisses für Nahrungsmittelchemiker sind, haben ihre Meldungen beim Herrn Regierungspräsidenten einzureichen.

* **Die Landbank** in Berlin verkaufte von dem ihr gehörigen Rittergute Hansdorf im Kreise Schubin (Provinz Posen) das Hauptgut Hansdorf in Größe von 640 Hektar an den Rittergutsbesitzer Herrn Max Kohnert aus Cyplo, Kreis Inowrazlaw, und das Gut Alexander in Größe von 134 Hektar an den Landwirt Herrn Gustav Chastel aus Pasofch.

* **Konzert-Nachricht.** Nächsten Freitag, 15. Juli, konzertiert, wie schon kurz berichtet, das Kocha-Quintett in Paker's Sommertheater. Die Konzertvereinigung besteht aus den Herren Rudolf Traylor, Walter Fournes, Clemens Kochler und Georg Saan, unter persönlicher Leitung von Thomas Kochat, dem Komponisten des weltbekannten Liedes „Verlassen bin ich.“ Sämtliche Herren sind Mitglieder der k. k. Hofoper in Wien. Das Programm besteht zum größten Teile aus Kochats herrlichen Niederkompositionen, die überall, wo das deutsche Lied erklingt, stürmische Begeisterung hervorgerufen. Näheres ist aus dem Inseratenteil unseres Blattes ersichtlich.

f. Stadtverordnetenversammlung. Am nächsten Donnerstag, 14. d. Mts., soll wieder eine Stadtverordnetenversammlung abgehalten werden. Auf der Tagesordnung stehen u. a. ein Antrag des Magistrats um Bewilligung von 5500 Mk. zur Beleuchtung und gärtnerischen Ausschmückung des Monumentalbrunnens, Wahl eines Schriftführers und Wahl eines Mitgliedes für die Finanzkommission an Stelle des zum Stadtrat gewählten Kaufmanns Bed.

f. Der Verein der Restaurateure, Gast- und Schankwirte von Bromberg und Umgegend hielt gestern im „Franziskaner“ (Michaelis) eine Vorstandssitzung ab. Es kamen innere Vereinsangelegenheiten zur Besprechung. Der Vorsitzende teilte mit, daß die Herren Nadler und Jahnke als neue Mitglieder aufgenommen worden sind und ein Restaurateur sich zur Aufnahme in den Verein angemeldet hat. Ferner wurde die Tagesordnung für die nächste Monatsversammlung festgestellt.

f. Das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung des Regierungsbezirks Bromberg hielt hier unter dem Vorsitz des Regierungsrats Dr. v. Gottschall eine Sitzung ab. Als Beisitzer nahmen teil Kaufmann Eichler, Kremessen, Feilenhauermeister Fröhlich-Bromberg, Plakmeister Wollschläger hier und Schuhmacher Frank-Schmedenhöhe. Es kamen 21 Invalidenrentenfachen zur Verhandlung. Dem Arbeiter Wognich Bidowski in Popowo-Gut wurde eine Invalidenrente von jährlich 118,80 Mk. zugewiesen. 10 Berufungen wurden als unbegründet zurückgewiesen und 10 Sachen fanden durch Beweisausschluß ihre Erledigung.

* **Eine Art Volksfest**, bei dem allerlei Belustigungen geboten werden sollen, findet morgen nachmittag im Wolterschen Gartenabteilament in Schröttersdorf statt.

* **Die morgige Dampferfahrt** des „Vereins ehemaliger Bürgerchüler“ soll bis zu Wernicke in

Brahemünde gehen. Fahrkarten sind noch beim Vorsitzenden, Herrn Chorobolewski, Friedrichstraße zu haben.

P. Annarichowo, 8. Juli. (Kriegerfest.) Diesen Sonntag, 10. Juli, findet hier selbst das diesjährige Kreis-Kriegerverbandsfest statt, zu welchem 10 Vereine erscheinen werden. Bei dieser Gelegenheit soll die neue Fahne des hiesigen Landwehrvereins eingeweiht werden. Folgendes Festprogramm ist aufgestellt: Morgens Einholung und Begrüßung der auswärtigen Vereine; 11 Uhr Antritt zum Feldgottesdienst, gehalten von Pastor Nebenhaus-Annarichowo; 12 Uhr Fahnenweihe, im Anschluß daran Paradezug durch die Stadt; um 2 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen im Vereinslokal, sodann Ausmarsch zum Festplatz; abends Tanz im Vereinslokal.

p. Friedheim, 8. Juli. (Die Feuernte) ist hier größtenteils beendet. Die Qualität des Heus ist eine gute, jedoch bleibt die Menge beträchtlich gegen die des Vorjahres zurück.

is. Bartschin, 8. Juli. (Die Spar- und Darlehnskasse) hielt am 6. Juli ihre Generalversammlung ab. Der Gesamtumsatz der Kasse betrug im Jahre 1903 gegen 400 000 Mark, der Reingewinn 518 Mark, die Zahl der Genossen 98. Die statutenmäßig ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Bede und Steinberg wurden wiedergewählt. Da das alte Statut den Forderungen des Gesetzes nicht ganz entspricht, so wurde das vom Provinzialvorstande aufgestellte neue Statut angenommen.

x. Lubens, 8. Juli. (Todesfall. Unfall.) Kinderfest. Gestern nachmittag verstarb hier selbst das Magistratsmitglied Kaufmann Albert Klein. Der Verstorbenen hat die Intereffen der Bürgerchaft viele Jahre hindurch erst als Stadtverordneter und dann als Magistratsmitglied wahrgenommen. Er war allerorts geachtet und geschätzt. — Am Dienstag verunglückte der Arbeiter Madowial aus Josephinowo auf eigenhändliche Art. Derselbe führte eine Kuh vom Lubenser Viehmarkt nach Hause und hatte sich den Strick um die linke Hand gewickelt. Unterwegs wurde das Tier unruhig und ging mit dem Führer durch. Derselbe kam hierbei zu Falle, wurde von der Kuh eine Strecke weit mitgeschleift und ihm das erste Glied des Daumens abgerissen. — Gestern feierte die hiesige Kleinfinderchule in dem Garten des Hotelbesizers Wojciechowski ihr Sommerfest. Der Aus- und Einmarsch erfolgte mit Musik.

An die geehrten Leser!

Während der Reisezeit

geben wir bekannt, dass wir die „Ostdeutsche Presse“ auch an die uns ausgegebenen Reise-Adressen senden. An Gebühren für Sendungen innerhalb des Deutschen Reiches und Österreich-Ungarns berechnen wir pro Woche 30 Pf. oder pro Tag 5 Pf., für das Ausland das Doppelte. Wir ersuchen um gefl. rechtzeitige Angabe der betreffenden Adressen.

Geschäftsstelle der „Ostdeutschen Presse“
Bromberg, Wilhelmstraße 20

z. Mogilno, 8. Juli. (Verschiedenes.) Ein tollwutverdächtig Hund wurde vorgestern auf dem Territorium des Jagdelebesizers R. getötet. — In Orzheim waren Pferde rospberdächtig erkrankt; doch konnte die Krankheit nicht mit Bestimmtheit festgestellt werden, weshalb sich gestern zur Untersuchung der erkrankten Tiere der Departementstierarzt aus Bromberg, zwei Professoren aus Berlin und Kreisierarzt Ketriz nach Orzheim begaben. Das Resultat ist noch nicht bekannt gemeldet. — Der Pöbel Gutmacht von der ebang. Schule hat sich gestern durch Ertränken im Mogilnoer See das Leben genommen. Die Leiche ist bereits aufgefunden worden.

a. Kruschwitz, 8. Juli. (Fahrmarkt.) Der am Donnerstag in unserem Städtchen abgehaltene Fahrmarkt war für die Marktfahrer ein guter Geschäftstag, trotzdem der Auftrieb von Vieh wegen der Maul- und Klauenseuche verboten war. Besonders auf dem Pferdemarkt entwickelte sich ein sehr lebhafter Geschäftsverkehr, es wurden viel Pferde gekauft und hohe Preise gezahlt.

x. Janowik, 8. Juli. (Rekognoszierungsritt.) Im Auftrage des Generalstabs unternahm heute 20 Bromberger Offiziere einen Rekognoszierungsritt von Rakel aus über Janowik nach Klesko und Umgegend. Schon um 10 Uhr morgen waren sämtliche Herren wieder in Janowik. Um 1 Uhr ritten sie nach Rakel zurück, um Tags darauf am Bestimmungsort zu sein. Im ganzen hatten sie heute eine Strecke von 125 Kilometern zurückzulegen.

Ke. Krotoschin, 7. Juli. (Kaufmännischer Verein.) In der gestrigen Sitzung des hiesigen kaufmännischen Vereins wurde ein für die Kaufmannschaft interessantes Thema: „Die schädigenden Auswüchse, die unsere Stadt in gewissen Branchen zeitigt“, besprochen. Referent wandte sich gegen den Hausierhandel und namentlich gegen das „Marktbudengeschäft“. Es wäre festgestellt, daß der Jahresumsatz derartiger Geschäfte 20 bis 30 000 Mark beträgt. Darunter litzen, wie Referent betont, natürlich die Ladeninhaber, die mit den „Schleuderpreisen“ nicht mithalten könnten und die Folge davon sei, daß in den letzten 2—3 Jahren sich in der hiesigen Geschäftswelt Zahlungseinstellungen und Konkurse geschildert haben, wie sie in den vorangegangenen zehn Jahren nicht beobachtet worden sind. Eine Kommission wurde beauftragt, an maßgebender Stelle Schritte zu tun, um dem Hausier-

handel und dem Marktbudengeschäft nach Möglichkeit zu steuern.

P. Wogrowik, 8. Juli. (Landwirtschaftlicher Kreisverein. Motorbetrieb. Dienstübernahme.) Dr. Stender aus Inowrazlaw hielt in der letzten Sitzung des hiesigen landwirtschaftlichen Kreisvereins einen sehr reichen Vortrag über Bodenbakteriologie, deren Erzeugung und hervorragende Bedeutung zur Erzielung einer erhöhten Produktion des Bodens. Empfohlen wird zu diesem Zweck, die Stoppel sofort flach umzubringen und längere Zeit auf rauher Furche liegen zu lassen; dadurch gewinnen die Bodenbakterien Zeit zu ihrer Entwicklung. — Der Motorbetrieb, der am 5. d. M. durch einen Blitzschlag in die elektrische Zentrale gestört worden war, ist seit gestern wieder hergestellt. — Bürgermeister Weinert ist von seinem Erholungsurlaub zurückgekehrt und hat seine Dienstgeschäfte wieder übernommen.

ph. Schwarzenau, 8. Juli. (Vorstandswahl. Chauffeebau. Aus dem Amte geschieden. Vertretung.) In der gestrigen Sitzung des hiesigen Volksbibliotheksvereins wurden in den Vorstand gewählt: Pastor Riedel (Vorsitzender), Distriktskommissar Severin (Stellvertreter), Lehrer Zellmer (Bibliothekar) und Postverwalter Drewnik (Kassierer). Es wurde gleichzeitig beschlossen, im kommenden Winter vier Volksunterhaltungsabende zu veranstalten. — Ende dieses Monats werden die Chauffierungsarbeiten der Straße Witkowo-Rodiz vergeben. — Freiwillig aus dem Amte geschieden ist am 1. d. M. der Lehrer Sowinski in Mierzewo. — Der Distriktskommissar von Hertel wird während seiner vierwöchentlichen Beurlaubung durch den Rentanten Paul Kraetichmann vertreten.

K. Gnesen, 6. Juli. (Verschiedenes.) Große Ausfichten, zum Oberhaupt unserer Stadt gewählt zu werden, hat der zweite Bürgermeister in Inowrazlaw, Dr. Kollath, der kürzlich unserer Stadt einen zweitägigen Besuch abgestattet hat. — Zwischen der Bromberger- und Nollaustraße wird eine neue Verbindungsstraße angelegt. Das Land zu diesem Zweck wurde bereits (für etwa 50 000 Mark) erworben. — Mit der Kanalisation unserer Stadt wird am künftigen Montag bestimmt begonnen werden. — Beim Besitzer Kleinski in Woznit brach ein Brand aus, der zwei Ställe und eine Scheune eingeeicht hat. Mehrere Pferde und Schweine kamen in den Flammen um, viele Acker- und Wirtschaftsgüter sind mit verbrannt. Der Schaden ist erheblich. — Unter den an der hiesigen katholischen Schule neu angestellten Lehrern sind allein vier aus Posen; von dort ist ein größerer Zuzug nach unserer Provinz zu erwarten. — Die An siedlungs-kommission erwacht vom Rittergutsbesitzer Peterjen das gegen 2000 Morgen große Gut Witakowice für ca. 600 000 Mark. Während ihres 16jährigen Bestehens hat diese in unserem Kreise gegen 30 größere und kleinere Güter angekauft, mit einer Fläche von etwa 40 000 Morgen. Dies ist die kleinere Hälfte des ländlichen Bestes unseres Kreises.

E. Posen, 8. Juli. (Ein Bild vom jetzigen Posen.) Seit drei Wochen ist der Abbruch der westlichen Hauptumwallung im Gange, nördlich vom Berliner Tor bis über Fort Tiefen hinaus, südlich davon bis zum Pulvermagazin hinter der Artilleriestraße. Was ist das für ein interessanter Anblick, diese Festungsruinen. Welche ungeheure breiten Mauern, deren Wölbungen und festen Bogen kommen da zum Vorschein. Ränge und schmale Gänge in fahnen Bogen liegen dem Auge sichtbar. Zu welchen geheimen Schlupfwinkeln werden sie geführt haben? Niemand, der nicht mindestens Offizier war, hat sie früher durchwandeln dürfen. Aber nur noch kurze Zeit, dann wird alles verschwunden sein. Denn emsig arbeiten Spitzhacke und Brecheisen einiger hundert Arbeiter an ihrer Zerstörung. Mit jedem niedersinken der Stein schwindet etwas von einem lange Jahrzehnte als unantastbar gegoltenen Werke. Während oben auf den Mauern abgebrochen wird, schaffen unten viele Leute und Lowries die Steine fort, auf die Wallstraße, wo sie wagenweise wohlfeil verkauft werden an jedermann, der sie haben will. Auch das ist beachtenswert. Was einst so viel Geld gekostet hat, ist heute nahezu wertlos. Später kommt dann die Wallabtragung an die Reihe. Dann werden sich die tiefen Laufgräben rasch füllen und in kurzer Zeit als eine große Fläche erscheinen. Nördlich vom Berliner Tor soll bekanntlich auf dieser Fläche das königliche Schloß zu stehen kommen mit seinen herrlichen Anlagen. Südlich vom Berliner Tor sind die Abbrucharbeiten schon etwas weiter vorgeschritten, weil dort das Mauerwerk weniger umfangreich war. Die Zerstörung schreitet rasch fort, da sehr viele Hände daran arbeiten. Sobald alles eben ist, beginnt der Aufbau.

Posen, 8. Juli. (Resolution betr. das Fleischbeschaugesetz.) In ihrer heutigen Sitzung nahm die Stadtverordnetenversammlung Stellung gegen den im Abgeordneten- und Herrenhaus angenommenen Gesetzesentwurf, in dem die Nachprüfung des von auswärtig eingeführten Fleisches aufgehoben wird. Es gelangte folgende Resolution einstimmig zur Annahme: „Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, in Gemeinschaft mit dem Magistrat eine Eingabe an das Staatsministerium zu richten mit der dringenden Bitte, dem Gesetzesentwurf betr. die Abänderung des preussischen Ausführungsgesetzes vom 28. Juni 1902 die Zustimmung zu verweigern.“ — Oberbürgermeister Wilms erklärte im Namen des Magistrats, daß dieser sich dem Vorgehen der Stadtverordnetenversammlung gern anschließen werde.

Posen, 8. Juli. (Unglücksfall. Preiszuerkennung. Rettung.) Gestern abend badete der Destillateurgehilfe Palacz, Sohn des Stadtverordneten und Hausbesizers R. in Wilda, mit seinem älteren Bruder an einer unerlaubten Stelle in der Warthe. Trotz der Warnung seines

Bruders versuchte Ignaz B. die Warthe zu durchschwimmen. Als er in die Mitte des Stromes gekommen war, ging er plötzlich, zweifellos von einem Herzschlag getroffen, unter. Erst nach einviertelstündigem Suchen konnte der junge Mann als Leiche aus dem Wasser gezogen werden. — Bei dem im März 1902 veröffentlichten Preisausschreiben des Vereins deutscher Eisenbahnervereinigungen für Erfindungen, Verbesserungen oder schriftstellerische Arbeiten im Gebiete des Eisenbahnwesens ist dem Privatdozenten bei der hiesigen Kgl. Akademie Dr. jur. et phil. Wiedenfeld für sein Werk: „Die sibirische Eisenbahn in ihrer wirtschaftlichen Bedeutung“ ein Preis von 2500 Mark zuerkannt worden. — Vom Tode des Ertrinkens rettete gestern abend der auffichtführende Offizier der Militär-Warthe-Schwimmanstalt, Leutnant von Nieben einen Badegast der städtischen Flußbadeanstalt. (Pos. Ztg.)

Lissa i. P., 7. Juli. (Bezüglich des Maurerstreiks) ist zu erwähnen, daß die Arbeitgeber zurzeit mit den Polieren, Burtschen und den arbeitswilligen Gesellen weiter arbeiten. Die Zimmergesellen beteiligen sich diesmal nicht am Ausstände.

Kosten, 6. Juli. (Feuer. Ein Gut im Kartenspiel verloren.) Durch das Spielen mit Streichhölzern hat der zehnjährige Sohn eines in Kononad wohnhaften Häuslers gestern die Scheune seines Vaters in Brand gesteckt, die niederbrannte. Der Eigentümer erleidet großen Schaden, da die Scheune nur sehr niedrig versichert war. — Wie der „Pos. Ztg.“ berichtet wird, hat in diesen Tagen einer der größten polnischen Großgrundbesitzer des Kreises Kosten sein Nebenwut in Größe von etwa 2000 Morgen im Kartenspiel verloren.

Sn Krojante, 8. Juli. (Ferien. Bejizwehjel.) Wegen verspäteten Eintritts der Ernte werden hier die Schulferien erst am 18. Juli beginnen; ihre Dauer ist auf drei Wochen festgesetzt. — Das ca. 500 Morgen große Gut Grünhirsch im Kreise Flatow ist durch Kauf in den Besitz der Gebrüder Markowski, Breslau, übergegangen. — Wiebe-Zergang hat seine 4,23 kilm. hufen große Besitzung für 160 000 Mk. an Wien-Schönhorst verkauft. — Gutsbesitzer Stern in Alben hat sein Gut an die königliche An siedlungs-kommission verkauft.

Aus Ostpreußen, 7. Juli. (Ministerbesuch.) Der Minister des Innern, Fehr. von Hammerstein, ist heute vormittag 11 Uhr mit dem Thorn-Zielerburger Zuge über Posen auf Station Sorauitten zum Besuch des Grafen Mirbach eingetroffen, wo gleichzeitig heute vormittag Oberpräsident v. Wolke, Regierungspräsident v. Werder, Königsberg und Regierungspräsident Hugel-Gumbinnen zur Begrüßung des Ministers anlangten. Der Minister wird auf Schloß Sorauitten übernachten, und dann am Freitag früh eine Informationsreise durch die masurenischen Kreise antreten, auf der ihn die genannten drei Herren begleiten. Die Reise führt zunächst nach Mikolajken und den masurenischen Seen, von dort am Nachmittag nach Löben und am Abend nach Hgd. Im folgenden Tage sollen die Kreise Ortelsburg, Sensburg, Johannsburg und Allenstein aufgesucht werden, am Sonntag ist ein Besuch des Gutes Gradtken bei Allenstein, am Montag vormittag ein Besuch in Neidenburg geplant. Am Montag abend oder Dienstag soll über Osterode wiederum auf dem Wege über Thorn die Rückreise nach Berlin angetreten werden. Königsberg wird der Minister nicht berühren.

Bartenstein, 5. Juli. (Einen schweren Unfall) erlitt der Oberinspektor aus dem nahen Gute Dietrichsdorfe. Auf einem Spazierritt, den er am Sonntag unternahm, stürzte er mit dem Pferde. Das Tier raffte sich auf und schleppte den im Bügel hängenden Reiter eine weite Strecke mit sich. Die Verletzungen, die dieser sich hierbei zuzog, waren so erheblicher Natur, daß er besinnungslos mit vielen Verletzungen am Kopfe nach Hause getragen werden mußte.

Gumbinnen, 7. Juli. (Eingefallen) auf den spanischen Schachswind ist der „Pr. Litt. Ztg.“ zufolge ein hiesiger Geschäftsmann. Er wurde unter Berufung auf die Empfehlung eines Geschäftsfreundes zur Reise nach Madrid aufgefordert, um dort einen mit einer näher beschriebenen Umhüllung versehenen Koffer erwerben zu helfen, in welchem sich, anderen unbekannt, eine bedeutende Summe befände. Kaum glaublich, aber es soll wahr sein: Unser Geschäftsmann besorgte sich das nötige Geld, reiste nach Madrid, kam dort hinter den Schwindel und kehrte, reich an Ärger, aber um 500 Mark ärmer, hierher zurück, wo er in Bekanntentfremden durch die Erzählung seines Erlebnisses allgemeine Beiterkeit erregt.

Allenstein, 6. Juli. (Eisenbahnattentat.) Als am Montag Zug 51 den Ort Langheim zwischen Wischdorf und Korchen durchfuhr, wurden plötzlich zwei Zentnerscheiben eines Wagens 3. Klasse durch einen Hieb von außen zertrümmert. Durch die im Wagen umherfliegenden Glasplitter wurden mehrere Fahrgäste im Gesicht schwer verletzt. Der Verdacht der Täterschaft fällt auf einen Mann, anscheinend einen Eisenbahnarbeiter, der in jener Zeit längs der Strecke unmittelbar am Geleise einherging. Da die Reisenden den Zugführer erst in Korchen in Kenntnis setzten, konnte die Persönlichkeit des Täters nicht festgestellt werden. (A. Z.)

Von der silesisch-russischen Grenze, 7. Juli. (Hier Menschen ertrunken.) Aus dem russischen Grenzorte Gzesnowa wird der „Rattw. Ztg.“ gemeldet: Der Pflegling des Ortspfarrers, Gymnasial Sobacz, lenkte kürzlich auf der Weichsel einen Kahn, der von 14 Feldarbeiterinnen besetzt war. Plötzlich kippte das Fahrzeug um und sämtliche Insassen gingen unter. Zehn gelang es, sich zu retten; vier fand man später als Leichen vor.

Bunte Chronik.

Berlin, 7. Juli. Von einem Pionier gerettet wurde, wie der 'Berl. Lokal-Anz.' berichtet, gestern Abend eine Dame, die am Galleischen Tor in den Landwehrkanal gesprungen war.

Freienwalde a. D., 5. Juli. Die verheirte Milchgäse. Ein sonderbares Stüchchen ist kürzlich einem 'kleinen Mann' vom Lande passiert.

Walfischreihe im Rheinlande. Im Tertiarland von Grafenberg-Gerresheim bei Düsseldorf hat dieser Tage Professor Boghs als Vonn-Riese von großen Walfischen gefunden.

zustande, ähnlich den in jüngster Zeit Millionen von Jahren nach den Düsselbörtern an unseren heutigen Küsten abgelesen.

O K Aus dem unbekanntem Australien. Afrika ist nicht der einzige 'unbekannte Erdteil'; auch von Australien sind noch große Teile unerforscht und von Rassen bevölkert, die fast völlig unbekannt sind.

wieder fällt, schlägt ihn der 'Stuntera' wiederholt und sagte zu jedem Schläge: 'Ich will Dich lehren, mir Fleisch zu bringen.' Wenn aber der junge Burche, nachdem er verheiratet ist, es verabsäumt, dieses Fleisch zu liefern, so nimmt der Schwiegervater ihm einfach seine Tochter fort und gibt sie einem anderen Manne.

Ein amerikanisches Faustkampfduell. Ein Duell mit Bogerbandschützen unter schweren Bedingungen, d. h. bis zur Kampfunfähigkeit des einen der beiden Gegner, wurde dieser Tage in Philadelphia zwischen zwei Herren der besseren Kreise ausgetragen.

Gegner sind beide klein, aber von kräftigem Körperbau, so daß ein langes und wütendes Kämpfen entstand. Als Normen des Duells waren die Geleise vereinbart, die beim Preisboren in Geltung sind.

Aus den Sädern.

Schreiberhan im Nies, 3. Juli. Mit dem 2. Juli trat die erste Futwelle der Sommerfrüchte und Lustristen in unserem Orte ein; somit hat die Hochsaison ihren Anfang genommen.

Kolberg. Die Zahl der Kurgäste steigert sich von Tag zu Tag. Sie betrug Ende Juni 2500 Badegäste und 1200 Passanten und weist ein Mehr gegen voriges Jahr auf.

Table with 4 columns: Product, Price per 100 lb, Price per 50 lb, Price per 10 lb. Includes items like Weizenmehl, Roggenmehl, Gerstengröße, etc.

Sicher und schmerzlos wirkt das seit 30 Jahren bewährte echte Radlauer'sche Säbneraugenmittel.

Aus Berlin.

Fehde ist in Berlin zwischen zwei hervorragenden Faktoren ausgebrochen. Die Stadt und die Große Berliner Straßenbahn kämpfen miteinander. Es handelt sich um wichtigste, für den Berliner Verkehr geradezu grundlegende Fragen.

Die mittelalterliche Fehdeform herrscht in einer so zivilisierten Stadt wie Berlin nicht mehr. Die rohe Gewalt ist verabschiedet. In früheren Jahrhunderten hätte ein wohlweisliches Stadtrigement Landstrecke in Sold genommen und Truppenfähnlein gegen die widerstrebende Straßenbahn und deren Heer von Angehörigen entsandt.

Die Aktionäre der Großen Berliner Straßenbahn, welche eine besonders fette Dividende beziehen, zitterten und bebten. Sie waren vor die Frage gestellt, ob sie von ihren reichen Freunden etwas weggeben wollten.

kämpft habe, werde kein Titelchen von ihren Privilegien aufgeben.

Auf beiden Seiten meldeten sich nun die juristischen Vertreter. Die Interpretationsfrage, inwieweit sich die durch den Vertrag der Straßenbahn eingeräumten Rechte erstrecken, ist eine besonders feine und schwierige.

Nun ist der erste Akt des Dramas definitiv zu Ende. Das Landgericht I zu Berlin hat gesprochen und die Stadt Berlin hat gewonnen. Die Große Berliner Straßenbahn ist verurteilt worden, das Recht der Stadt anzuerkennen, auch ihrerseits Straßenbahnen über und unter der Erde innerhalb des Reichsbildes von Berlin zu erbauen und zu erhalten.

Die Berliner selbst freuen sich auch der Entscheidung, welche zugunsten der Stadt ergangen ist. Die Berliner Verkehrsverhältnisse, die man jahrzehntlang anderen Städten als Muster vorgehalten hat, drohten, wenn das Monopol der Großen Straßenbahn aufrecht erhalten bliebe, sehr schwieriger zu werden.

und in den Omnibussen ist ein enormer. Trotz des Zwei- und Vierminutenverkehrs sind immer an den hauptsächlichsten Haltestellen Fahrgäste versammelt, die vergeblich um Einlaß bitten.

Abgesehen von der Notwendigkeit der Verkehrsvermehrung, die in den Kreisen der Berliner Bürgerschaft allgemein anerkannt wird, hat das Verlangen der Stadt Berlin, auch um deswillen seine guten Gründe, weil sich die Straßenbahn als konkurrenzlos vielfach tyrannisch und willkürlich gezeigt hat.

In den Freudenfeld, welcher durch das Urteil des Berliner Landgerichts der Stadtgemeinde präsentiert wird, fiel ein Vermutungsstropfen. Das Urteil ist kein definitives. Gegen die Entscheidung steht der unterlegenen Straßenbahn die Verzugsung beim Kammergericht zu, und auch dieses ist noch nicht die entscheidende Instanz.

Vorläufig interessiert sich in Berlin jedermann für alle Details des gewichtigen Prozesses, dessen Objekt auf 30 Millionen Mark festgelegt ist. Die Juristen der Rheinprovinz und Westfalens, wo die großen Prozesse der Kohlenzehen geführt werden, zudem immer verächtlich mit den Achseln über die Niedrigkeit der Streitwerte in Berlin. Selbst die Liebhaber schmackhafterer Prozessobjekte müssen schmunzeln, wenn sie von diesem Dreißig-Millionenobjekt hören.

Die Anwälte, welche in diesem Rechtsstreite auftreten, können ein angenehmes Gefühl der Befriedigung nicht unterdrücken. Jeder der erstinstanzlichen Anwälte hat 60 000 Mk. Gebühren zu bekommen. Auch die Anwälte des Kammergerichts und Reichsgerichts werden ähnlich, zumteil noch höhere Summen liquidieren können.

Die Straßenbahn hat nicht etwa wegen ihrer Niederlage Trauer angelegt. Ihre Wagen klingeln fröhlich und munter durch Berlin, die Straßenbahnkassierer verhalten sich gegen die Berliner, obwohl sie doch ihre Prozeßgegner sind, vorläufig immer noch höflich und lebenswürdig.

Dr. M. S.

Börsenmarkt.

* Die Millionenstädte der Erde. Es sind nur 17, also nicht so viele, als man glauben möchte. Davon entfallen auf Europa 7 (London 6 7/8 Mill., Paris 2 9/10 Mill., Berlin 2 1/2 Mill., Wien 1 7/8 Mill., St. Petersburg fast 1 1/2 Mill., Konstantinopel 1 1/2 Mill., Moskau 1 1/4 Mill., Calcutta 1 3/4 Mill., Peking, Singapur, Canton, Schanghai je 1 Mill.; auf Amerika 3 (New York 3/4 Mill., Chicago 1 7/10 Mill., Philadelphia 1 3/10 Mill.). Afrika und Australien haben alle keine Stadt mit dieser Anzahl aufzuweisen. Die größte Einwohnerzahl in Afrika hat Kairo (580 000), in Australien: Melbourne (500 000). Wir haben hier nur einen kleinen Auszug aus Tafel 23 der eben erschienenen Ausgabe 1904 von Prof. A. C. Sidmanns Universal-Atlas (Preis 3.80 Mark. Verlag von G. Freytag u. Berndt, Wien VII., Schottenfeldgasse 64) gegeben und empfehlen dies Werk unseren Lesern zur Anschaffung. Überdies ist es reichhaltig mit Karten, die dieses Buchlein bei möglichstem Preise mit seinen 62 Tafeln und 4 Bogen Text so viel des Wissenswerten, daß es den Preis seinen Wert im Stiche läßt.

* Das Jubiläum der "Deutschen Monatschrift" für das gesamte Leben der Gegenwart (Berlin, Verlag von Alexander Dunder) ist vor allem dem Gedächtnis an den so früh verstorbenen Wilhelm von Bismarck geweiht. Adolf Bartels zeichnet vor ihm ein ausführliches, feines Charakterbild und gibt eine eingehende Würdigung seiner Werte. Die übrigen literarischen Beiträge des Heftes stammen von Gertrude Billiger, Viktor Blüthgen, der "Lyrischen und Anders" bekräftigt, und von Alice Freytag von Gumb, die mit vier Gedichten beiträgt. Dem Gebiet der Nationalpolitik gehören zwei Aufsätze an. Landrichter Rasch schildert als genauer Kenner den Teil der Polenfrage, der erst seit kurzem sich Beachtung erzwungen hat. Das oberste Reichsamt des Reiches im Rahmen der Reichsverfassung und Verwaltung. Der Aufsatz bildet eine wertvolle Ergänzung zu der großen Literatur der Polenfrage. Aber See und auf die deutschen Auslandschulen richtet der Wiener Anatomieprofessor Wilhelm Dibelius den Blick. Er fordert für sie ein besonderes Reichamt als Reichsschulamt und begründet diese schon häufiger erhobene Forderung auf das eingehendste. Aus dem sonstigen reichen Inhalt des Heftes seien noch hervorgehoben Prof. Gebhardt's Aufsatz über "Wissenschaft und Politik als Unterrichtsminister" und "Der Schluß der Aufgabensuche über John Ruskin von Charlotte Brocher. Eine Geschichte der Kriegskunst" bekräftigt Oberleutnant von Bremen ausführlich, während Prof. Dr. C. Franke, der bekannte Führer der Sozialreform, über "Die gewerblichen Tarifverträge in Deutschland" handelt und hier eine erste Übersicht über das ungemein wichtige Gebiet der sozialen Reform gibt. Der eben abgeschlossene "Internationalen Frauenkongress" erhält eine ruhige und teils zustimmende, teils kritische Würdigung durch Gertrud Schumann. Neben den regelmäßigen Berichten von Schumann, Busse und Mallow sei diesmal besonders auf die weltwirtschaftliche Umschau von F. v. Brixner aufmerksam gemacht, in der die letzten Funktionen der Bankier, das Börsengesetz und die großen Kriegsanleihen eine weitwichtige, aber stets allgemein verständliche Erläuterung und Beurteilung finden.

* Seit 25 der Neuen Zeitschrift für Musik (Begr. 1834 durch Robert Schumann, Verlag von C. F. Kahnt Nachfolger, Leipzig) bringt als Leitartikel eine Anregung Dr. H. Stephanis "Einheitsricht in unser Notendeb", in der wirklich einmal ein positiver Vorschlag von bedeutender Tragweite unternommen wird. Dr. H. Schering berichtet sodann ausführlich über die Aufstellungen des Allgemeinen Deutschen Musikervereins zum Tonkünstlerfest in Frankfurt a. M., worauf Max Wittmann dem am 16. Juni 1897 gestorbenen Hof. Adam Hiller ein Gedächtnisblatt weihen. Das durch eine Notenbeilage, Berger, Suite a. D-moll (Preis 1 Mark) an Wert gemessene Heft enthält weiterhin Korrespondenzen aus Basel, Dresden, Montreux, Straßburg, ein reichhaltiges Feuilleton und eine ausgedehnte Annoncenseite. * Methode Ruskin, wissenschaftliche Selbstunterrichts- werke, verbunden mit eingehenden brüchlichen Fernunterricht, herausgegeben vom Ruskinischen Lehrinstitut, Verlag von Bonnes u. Sachfeld, Potsdam. Zu beziehen in Lieferungen zu je 90 Pf. Diese Werke bereiten einerseits auf die Abkürzungsprüfungen einer Handelsschule, eines Progymnasiums, Realgymnasiums, einer Realschule oder höheren Lehrerschule sowie auf das Einjährig-Freiwilligen- und Mittelschullehrer-Examen vor, andererseits vermitteln sie eine umfassende allgemeine Bildung, ferner dienen sie zur Vorbereitung auf die Prüfungen der verschiedenen Beamtenlaufbahnen wie Post-, Telegraphen-, Polizei-, Provinzial-, Gerichts-, Zoll-, Steuer- und Militärverwaltung usw. Von bewährten tüchtigen Schriftstellern und Fachmännern verfaßt, erheben diese Selbstunterrichtswerke erfolgreich den Ruf höherer Lehranstalten und bereiten in ausgedehnter jeder Mann leicht verständlicher Weise, indem sie genau das für jedes Examen absolut notwendige Wissen bieten, auf Prüfungen vor. Durch den Einzelunterricht tritt der Lernerne in persönlichen Verkehr

mit dem Ruskinischen Lehrinstitut, welches seine Arbeiten eingehend prüft, gewissenhaft korrigiert, auf Fehler aufmerksam macht und ihm auch die Mittel zur Beseitigung der Mängel anzeigt, daß er sich stets ein Bild über seine Fortschritte verschaffen und vorhandene Lücken ausfüllen kann. Der Studierende steigt gleichsam stufenweise von Klasse zu Klasse, je daß er schließlich soweit vorbereitet ist, um alle Prüfungen an höheren Schulen, vor der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige, bei Behörden usw. erfolgreich bestehen zu können.

* Buterids Moden-Revue. Das Jubiläum ist eben erschienen und bringt eine reichhaltige Zusammenstellung der most fashionable Toilettegegenstände für Damen, Mädchen und Kinder für Sommergebrauch, die Promenade- und Unterbunterfaltungen. Außerdem enthält das Heft eine Zusammenstellung von Toiletten für Bräute und Brautjungfern, sowie Anleitungen zu der weltbekanntesten Mountmellick-Stiderei, die manche Modestunde angenehm bereichern hilft. Buterids Moden-Revue kostet im Abonnement 1,75 Mark oder 2,10 Mark, für das Ausland 2 Mark pro Duaral. Monatlich ein Heft mit Gratis-Schnittmuster. — Man abonniert bei jeder Buchhandlung und bei jeder Postanstalt.

* Die in Stuttgart erscheinende "Neue Musik-Zeitung" enthält in ihren drei letzten Nummern 16, 17 und 18 eine Fülle interessanter Aufsätze und Erzählungen aus dem Künstlerleben. Gleich der Aufsatz über die vor 50 Jahren gestorbene große Sängerin Henriette Contag und ihr Verhältnis zu Ludwig Hellstab entrollt ein fesselndes Bild der musikalischen Zustände jener Zeit. Kurz Mey ist mit einer gründlichen Studie: "Einrichtungen und Gebräuche der Meisterkammer" betreten Neben zahlreichen Berichten über neue Opern und über die jüngst veranfahten Musikfeste bringt die Zeitschrift einen ausführlichen aktuellen Artikel (mit Portrait) zu Karl Heinecks 80. Geburtstag, dem in der Musikbeilage eine Komposition des großen Tonbilders beigegeben ist. Die drei Nummern enthalten 12 Seiten Musikstücke beliebiger moderner Komponisten, außerdem als Kunstbeilage ein Bild Meyerbeers. Das Vierteljahrabonnement dieser populären Zeitschrift beträgt für 6 Nummern nur 1,50 Mark.

Handelsnachrichten.

Warenmarkt.

Bromberg, 9. Juli. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 175-184 M., feinsten über Notiz, — Roggen je nach Qualität 125 bis 142 M. — Gerste nach Qualität 116-125 Mark, Brauware ohne Handel. — Erbsen Futterware 120-130 M., Rohware ohne Handel. — Hafer: 120-132 Mark.

Danzig, 8. Juli. Weizen fest. Gehandelt ist inländischer hundert 74 Gr. 175 M., russischer zum Transit rot — M. per Tonne. — Roggen ohne Handel. — Gerste unverändert. Beagelt ist inländische große M., russische zum Transit kleine ab Speicher mit Gerst 617 Gr. 98 M. per Tonne. — Hafer fest. Gehandelt ist inländischer beagelt 132 M., russischer zum Transit — M. per Tonne. — Weizen: Bewölkt. — Temperatur: + 16 Gr. Neaumur. — Wind: N.

Magdeburg, 8. Juli. (Zuckerbericht.) Konvander 88 Prozent ohne Sad 9,25-9,40. Naproducte 75 Prozent ohne Sad 7,40-7,75. Stimmung: Fest. — Vot-rassinae I. ohne Sach 19,12 1/2. Kristallzucker I. mit Sad 19,07 1/2-19,22 1/2. Gem. Raffinade mit Sad 19,07 1/2. Gem. raff. Weis I. mit Sad 18,57 1/2-18,70. Stimmung: Fest. Rohzucker I. Produkt Transit franko an Bord Hamburg per Juli 19,25 Ob., 19,40 Br., — bez., per August 19,35 Ob., 19,40 Br., — bez., per Oktober-Dezember 19,35 Ob., 19,40 Br., — bez., per Januar-März 19,65 Ob., 19,70 Br., — bez., per Mai 19,95 Ob., 20,00 Br., 20,00 bez. — Stetig.

Bamberg, 8. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen fest, holländischer u. mecklenb. 175-180, Hard Winter Nr. 2 Juli u. Abladung 140,00. — Roggen fest, süßrüß, fest, 9 Juli 20/25 Juli-Abladung 103-108, holländischer und mecklenb. 142-147. — Mais fest, Amerik. nördl. Juli-Abladung 94,00. — Hafer fest. — Gerste fest. — Weizen fest, loco 47,00. — Spiritus (unverändert) still, per Juli 23,50 Br., 23,70 Ob., per Juli-August 23,50 Br., 23,00 Ob., per August-Septbr. 23,50 Br., 23,00 Ob., per Septbr.-Oktbr. — Br., — Ob., — Kaffe behauptet, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 6,60. — Weizen: Warm.

Wilm, 8. Juli. (Produktenmarkt.) In Weizen, Roggen, Gerste und Hafer kein Handel. — Weizen loco fest, per Juli — Ob., — Br., per Oktober 9,08 Br., 9,09 Br. — Roggen per Oktober 6,69 Br., 6,70 Br. — Hafer per Juli — Ob., — Br., per Oktober 6,27 Br., 6,28 Br. — Mais per Juli 5,30 Ob., 5,31 Br., per August 5,41 Ob., 5,42 Br., per Mai 5,70 Ob., 5,71 Br., — Naps per August 10,30 Ob., 10,40 Br. — Weizen: Fest.

Petersburg, 8. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen loco 9,50-9,60. — Roggen loco 7,60-7,80. — Hafer loco 7,30-7,50. — Weizen loco 14,00. — Weizen: Schön. Paris, 8. Juli. (Getreidemarkt.) (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Juli 21,05, per August 20,30, per September-Oktober 20,75, per September-Dezember 20,85. Roggen ruhig, per Juli 14,25, per September-Dezember

14,15. — Weizen behauptet, per Juli 23,85, per August 23,80, per September-Oktober 23,50, per September-Dezember 23,20. — Weizen ruhig, per Juli 48,25, per August 48,75, per September-Dezember 49,50, per Januar-April 50,75. — Spiritus ruhig, per Juli 43,00, per August 42,00, per September-Dezember 36,75, per Januar-April 35,25. — Weizen: Fest.

Antwerpen, 8. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen fest. — Roggen fest. — Hafer fest. — Gerste fest. Amsterdam, 8. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen fest, loco 24, do. per Juli —, do. per September-Dezember 27 1/2. — Weizen geschäftlos. — Roggen ruhig, per Oktober 125.

London, 8. Juli. An der Kasse. — Weizenabladung angeboten. — Weizen: Fest.

London, 8. Juli. (Schlußbericht.) Zufahren für zwei Tage: Weizen 10 000, Gerste 6 000, Hafer —, Weizen englischer fest, fremder ruhig, 3 Penny höher; Mais Donauer fest, 3 Penny höher; Weizen fest, Gerste fest, 3 Penny höher; Hafer fest.

Hamburg, 8. Juli. (Weizenmarkt.) Weizen fest, Nachfrage gering; russischer unverändert; Weizen fest; Mais ruhig. — Weizen: Schön.

New York, 7. Juli (Warenbericht.) Baumwollenpreis in New-York 11,05, do. für Lieferung per Oktbr. 9,55, do. für Lieferung per Dezember 9,53. Baumwollenpreis in New-Orleans 10 1/8. — Petroleum Stand. white in New-York 7,95, do. in Philadelphia 7,90, do. in Galves (in Cales) 10,65, Credit Balances at Oil City 1,57. Schmalz Western Steam 7,40, do. Mohr u. Brothers 7,25. — Mais per Juli 54 1/2, do. per September 55 1/2, do. per Deabr. — Weizen Winterweizen loco 11 1/2, Weizen per Juli 94 1/2, do. per September 88 1/2, do. per Dezember 88 1/2, do. per Mai —, Getreidekraft nach Liverpool 1. — Kaffee fair Rio Nr. 7 1/2, do. Nr. 7 per August 6,16, do. do. per Oktober 6,25. — Weizen Spring Wheat clear 3,85 — Jnder 3 1/2. — Zinn 25,70 — 25,80. Kupfer 12,62 — 12,87. — Speck short clear 7,25 — 7,50. — Port per September 13,05.

New-York, 8. Juli. Weizen per September D. 85 1/2 C. per Dezember D. 87 1/4 C.

Getreidemarkt.

Berlin, 8. Juli. Nicht nur lagen von den westeuropäischen Plätzen und vom hiesigen Wiener Morgenverkehr schwächere Notierungen vor, auch in New-York hat die kaum eingeleitete Besserung wieder einer entgegengesetzten Bewegung den Platz geräumt. Auch politische Erwägungen und der Mißerfolg der neuen Kurs-Anleihe in London übten verhängnisvollen Einfluß aus, so daß die Börse fast auf allen spekulativen Gebieten in schwacher Haltung, mit niedrigeren Kursen für die meisten hauptsächlich spekulationssektoren eröffnete und verlief. Dabei herrschte eine hochsommerliche Stille, und die Umsätze traten aus den allerniedrigsten Grenzen nicht heraus.

Von den österreichischen Arbitragepapieren waren Kreditaktien und Lombarden etwas billiger erhältlich; Franzosen wurden überhaupt nicht notiert.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Oesterreichische Kreditaktien 201,90-75 bez. Franzosen 136,30 bez. Lombarden 17,30 bez. Spanier 86 1/2-5 bez. Türkenlose 128,50 bez. Türken (Anf.) 83,90-50 bez. Buenos Aires — bez. Diskontokontantin-Anteile 187,25 bez. Darmstädter Bank 137,50 bez. Nationalbank für Deutschland 122,50 bez. Berliner Handelsgesellschaft 153 1/2-30 bez. Deutsche Bank 219,30 bez. Dresdner Bank 149 1/2 bez. Russische Bank — bez. Schaaffhausenscher Bankverein 144,75 bez. Wiener Bankverein 130,00 bez. Transvaalbank — bez. Baltimore-Ohio 80,25-30 bez. Canada-Pacific 123,10-3 bez. Luxemburger Prince Henry 103,10 bez. Große Berliner Straßenbahn 181,75 bez. Hamburg-Amerika Paket — bez. Norddeutscher Lloyd — bez. Hansa Dampfischiff — bez. Dynamit-Trost 167-7,10 bez. Prozent-Reichsanleihe 90,30 bez. Meridional — bez. Mittelmeer — bez. Prozent-Argentinier 95,80-5/8 bez. Gotthard 187,60 bez. Tendenz: Schwach.

Substitutions-Kalender.

Vom 9. Juli 1904. — Mitgeteilt von Dr. Voigt, Gr.-Lichtersfeld, Ost. — (Nachdruck verboten.)

Table with columns: Das Grundstück gehörte bisher, Zuständiges Amtsgeschäft, Das Grundstück liegt in, Wird verkauft am, Größe des Grundst. (Acker), Grund-entwert, Gebäude-entwert. Includes sub-section: Regierungsbezirk Bromberg with names like Kaufmann G. Doettger, Frau Th. Sacereviczka, etc.

Berliner Börse, 8. Juli 1904.

Large table of stock market data including columns for various companies like Dtsch. Fonds u. Staats-Pap., Berl. Pför., etc., and their respective prices.

Umrechnungsätze.

1 Fr. 80 Pf. | Ost. 1 fl. Gold: 2,00, 1 Kr.: 85 Pf. | 1 fl. holl.: 1,70, 1 Kr. Dan.: 1,12 | 1 Rubl.: 2,16, 1 Gd.-Rubl.: 3,20, 1 Doll.: 4,20, 1 Lira: 20,40 | Disc. Rh. a. Lb. 5, Priv. 2 1/2.

Wetter-Aussichten.

Wetter-Aussichten für den 9. Juli 1904. 10. Juli. Abgig mit Sonnenlicht, wäfig warm. Später windig, Stridregen, Gewitter. 11. Juli. Bräudlich, Regenreicher, wäfig w-r-m. Wind. 12. Juli. Wäfig, schüül, warm. Stridreich Gewitter. 13. Juli. Wäfig, sonnig, warm, sonst wenig verändert.

Telegraphische Wetterbericht.

Table of telegraphic weather reports for various cities like Christiania, Stagan, Kopenhagen, Stockholm, etc., with columns for temperature and weather conditions.

Drachbriefe mit dem p. d. Königl. Eisenbahn-Direktion in Bromberg. Liefern mit Firmen-Eindruck ein- und zweifach. Grenauer'sche Buchdruckerei Otto Grünwald.

(Nachdruck verboten.)

Der Moldavitenkrieg.

Von Erich Troll.

Wei3 der verehrte Leser vielleicht, was Moldaviten sind? Nein? Nun, so mag er sich mit dem Erzähler trösten, der es bis vor kurzem, ehe ihm diese Geschichte zu Ohren gekommen, auch nicht gewußt hat.

Gehen wir als gewissenhafte Erzähler genau systematisch zu Werke, wie sich für eine Geschichte von selbst versteht, in der zwei grundgelehrte Professoren und ein Privatdozent vorkamen.

Um es kurz zu sagen: die Moldaviten sind glasähnliche Steine, die man irgendwo in Böhmen in der Nähe der Moldau gefunden hat.

Kaum hatte Professor Streithahn dieses Buch gelesen, als sich sein wissenschaftliches Gemüß auf's äußerste gegen diese Laienaufsicht, wie er sie nannte, empörte.

Darob natürlich eine ebenso scharfe und scharfsinnige Entgegnung von seiten Professor Gründlich's, der ein geharnischter Angriff von Professor Streithahn folgte, in welchem er sich in allerlei dunklen Andeutungen von wissenschaftlichem Dilettantismus erging und absolut gern zu wissen wünschte, was die sonst hochgeschätzte Klarheit des Urteils bei seinem verehrten Kollegen getrübt haben könnte.

So war der Moldavitenkrieg im besten Gange. Er nahm geradezu bedrückende Symptome an, als ein Naturalienhändler beider Professoren einen echten Moldaviten käuflich ablassen konnte, denn nun konnte man doch dem Gegner mit den

Resultaten eigener Untersuchungen und auf Grund experimenteller Deduktionen zu Leibe rücken. Natürlich konnte der andere ebenso viele und — noch drei mehr — eigene Untersuchungen und experimentelle Deduktionen für seine Hypothese ins Feld führen, und so tobte der Moldavitenkrieg in gesteigerter Erbitterung weiter.

Meta war ein junges frisches Ding und so hübsch, wie sie sich der verehrte Leser nur irgend vorstellen kann. Sie stand auf der Seite der Uraniten, denn Professor Streithahn war ihr Vater, und dessen Meinung war die suprema lex für den gesamten Hausstand.

Meta und Hans hatten sich schrecklich lieb, und anfänglich hatten die Väter auch eigentlich gar nichts dagegen gehabt. Aber — c'est la guerre! Die Kinder hatten, wenn sie zusammen waren, die Streitart auch längst begraben.

Metas Papa, Professor Streithahn, fing an, nachdenklich zu werden. Die Angriffe gegen die verhöhrte Idee des Uranismus wurden matter und hörten schließlich ganz auf.

Fait zu gleicher Zeit geschah bei Meta Streithahn etwas ganz ähnliches und auch Meta freute sich der eingetretenen Sinnesänderung und frohlockte.

Aber beide Menschenkinder frohlockten zu früh, Sie hatten die Rechnung ohne die Konsequenzen zweier echter Gelehrtenköpfe gemacht.

Bald darauf trafen eines schönen Tages die beiden feindlichen Gelehrten auf der Straße zusammen. Wer annehmen wollte, daß jetzt eine Schieberei à la Wild-West oder mindestens eine echt englische Vorgeszene extemporiert werden würde, ist sehr auf dem Holzwege.

Gründlich streckte schon von weitem dem Gegner seine Hand entgegen, in die dieser mit freudiger Miene einschlug.

„Geben wollte ich Sie auffuchen, Herr Kollega,“ sagte Gründlich.

„Und ich, weiß Gott! war auf dem Wege zu Ihnen,“ erklärte Streithahn.

Wir können bestätigen, daß es sich wirklich so verhielt.

„Wissen Sie,“ hob Gründlich hüftelnd an, „ich glaube, ich bin bei Ausbruch unseres Streites doch allzu hitzig gewesen.“

„Das wollt' ich Ihnen eben von mir sagen,“ Herr Kollega!“

Erneutes Händeschütteln.

„Ich habe alle Fakta noch einmal einer genauen Prüfung unterzogen.“

„Und ich desgleichen, verehrter Herr Kollega!“

„Ich habe dabei gefunden, daß meine Beweisführung doch erhebliche Lücken aufweist.“

„Auch die meine, lieber Kollega!“

„Und daß ich Ihre Argumente nicht immer gebührend gewürdigt habe.“

„Oh, oh!“ mehrte Professor Streithahn ab; „ich erhebe keinen Anspruch darauf. Ein ähnliches Geständnis wollte ich Ihnen machen, liebster Freund und Kollega.“

„Und so denk' ich, werden wir Frieden miteinander machen können.“

„Wie sich unsere Wünsche begegnen, mein teurer Freund!“ rief Professor Streithahn enthusiastisch.

„Um es kurz heraus zu sagen: ich habe mich überzeugt, daß Sie recht hatten, daß die Moldaviten tatsächlich uranischen Ursprungs sind.“

Streithahn schüttelte melancholisch den Kopf.

„Ja, ja,“ sagte er dann, „in diesem Irrtum war ich in der Tat einmal befangen; aber ich bin jetzt von der Richtigkeit Ihrer damaligen Beweisführung vollkommen überzeugt; Sie hatten durchaus recht, wenn Sie den vulkanischen Ursprung der Moldaviten behaupteten.“

„Nicht doch, liebster Herr Kollega,“ protestierte Gründlich, „nur keine Konzeßionen aus purer Höflichkeit! Die Herkunft der Moldaviten ist uranisch oder kosmisch, wenn Sie wollen. Ich beuge mich Ihren Schlussfolgerungen vollständig.“

„Es sind keine Konzeßionen,“ beharrte Streithahn, „und in der Wissenschaft hört die Höflichkeit gar keinen andern als vulkanischen Ursprung haben können.“

„Aber verehrter Herr Kollega, Sie haben doch früher selber...“

„Früher!“ unterbrach ihn Streithahn ziemlich heftig. „Ich jagte Ihnen ja schon, das war ein Irrtum.“

„Nun, Herr Kollega, ich habe mich von der kosmischen Natur der Moldaviten gründlich überzeugt. Das war es, was ich Ihnen mitteilen wollte.“

„Und ich sage Ihnen, Sie sind vulkanischer Natur. Ich begreife nicht, wie man das nicht einsehen kann. Es ist doch sonnenklar...“

Die beiden gelehrten Herren hätten sich vielleicht noch weiter wie lange so fort geirritet, wenn nicht eine nasse Dusch, über deren uranische Herkunft sie keinen Zweifel hegten, sie auseinander getrieben hätte.

So entbrannte denn der schreckliche Moldavitenkrieg aufs neue.

„Aber um Gottes willen, was ist denn nun geschehen?“ jammerte Meta bei ihrer nächsten geheimen Zusammenkunft mit Hans; „mein Papa ist doch jetzt ganz der Ansicht von Deinem Papa.“

„Freilich,“ lachte Hans ingrimmt auf; „und mein Papa hat sich zu der Ansicht des Deinigen bekehrt. Jetzt geht die Komödie mit verwechselten Rollen von vorn los. Mein, die Verwirrung wird noch heilloser! Dein Papa ist jetzt Vulkanist. Du bleibst, was Du warst, Uranist; mein Papa ist jetzt Uranist und ich bin wie früher Vulkanist. Die Geschichte fängt an übers Kreuz zu gehen.“

„Wie Du nur noch darüber lachen kannst, Hans!“

„Ja, ich weiß es eigentlich auch nicht.“

„Was sollen wir bloß anfangen?“

Hans dachte nach. Schließlich zuckte es hell über sein Gesicht.

„Hurra, ich hab' einen Gedanken. Paß auf, so geht's; sie kommen uns schließlich selber!“

Und nach wenigen Tagen erschien im wirtschaftlichen Journal ein Artikel, in welchem in übermütigen Ausdrücken die beiden Ansichten vom vulkanischen und uranischen Ursprung der Moldaviten ad absurdum geführt wurden und der ungenannte Verfasser sich erbot, in einem nächsten Artikel den einwandfreien Beweis zu erbringen, daß es sich lediglich um Schladen einer Gasfabrik handelt, die früher einmal in der Nähe des Fundortes gestanden habe.

Der Artikel schlug wie eine Bombe in die Gemüter der beiden Kampfhähne. Sie waren außer sich; ihr ganzes Gelehrtenrenomme stand auf dem Spiele. Man war im Begriff, sie der Lächerlichkeit preiszugeben. Das konnte, das durfte nicht geschehen!

In der ersten Aufregung war Professor Gründlich zu Professor Streithahn geeilt, um diesen ein Schutz- und Trugbündnis gegen den gemeinamen Feind anzubieten. Streithahn ging in seiner Herzensangst darauf ein.

Beide saunen nun über eine gemeinsame Mehrzahl nach.

Da trat Doktor Hans ein.

Er erzählte, wie alle Welt von dem Angriffskrieg sprach, und wie man die Zeit kaum erwarten könne, bis zum nächsten angefündigten Aufsatz. Gestern habe er das Vergnügen gehabt, den Verfasser, einen jungen Gelehrten, kennen zu lernen — sein Leibfuchs von Heidelberg her. Er halte sich nur vorübergehend hier auf und hatte von dem Moldavitenstreit erfahren. Ein ganz patenter Mensch, dieser ehemalige Leibfuchs.

Die beiden gelehrten Häupter atmeten auf. Ein Leibfuchs von Gründlich jun.? Der mußte doch etwas bei dem unbequemen Menschen durchsetzen können!

Papa Gründlich legte seine Hand auf die Schulter des Filius.

„Ob er ihn denn nicht vermögen könne, — mit Verlaub zu sagen — seinen Mund zu halten oder gar zu rebosieren?“

„Warum nicht? Aber mich geht's doch nichts an! Sie wissen ja, meine Herren — was sind mir Moldaviten!“

„Aber etwas muß doch geschehen!“ rief Streithahn sorgenvoll.

„Nun,“ meinte Hans nachdenklich; „um einen Preis wollt' ich schon die Vermittlung übernehmen. Geben Sie mir Metas Hand, und ich schleife Ihnen den Verfasser samt seinem Manuskript her, vermöge ihn auch, öffentlich seinen Artikel für einen unwilligen Scherz zu erklären.“

Gründlich sah Streithahn an und Streithahn blickte auf Gründlich. Dann erhob sich Streithahn, ging ins Nebenzimmer und rief Meta herein.

Ein doppelter Jubelruf erschalle und die beiden jungen Menschenkinder lagen einander in den Armen.

„Aber nur unter der Bedingung, daß Du uns den Menschen vom Halse schaffst!“ erklärten beide Papas.

„Ja,“ sagte Hans, „soll ich den impertinenten Menschen hierher zitieren oder soll ich die Sache mit ihm allein abmachen?“

Und man hielt es für besser, ihn gar nicht erst zu sehen.

Es ist selbstverständlich, daß Hans die Angelegenheit mit dem vorgelegten Leibfuchs aufs beste ordnete. Sein Streich war gelungen und er hatte allen Grund, sich ins Fräufischen zu lachen. Wenigstens war nun der Moldavitenkrieg zu Ende, und wenn auch die Frage über den Ursprung der Moldaviten heut noch nicht entschieden ist, so wurden doch Hans und Meta ein Paar und das ist die Hauptfache.

(Nachdruck verboten.)

Freigesprochen.

131

Familien-Roman von Ludw. Bueker.

„Man soll der Gegenwart leben,“ fuhr Schwarzwild fort, „heute ist heut!“ Herr Kamerad Fermann, dieses Lied singen Sie famos; bitte, ein paar Strophen nur! Hartfeld begleitet Sie. Wie heißt's doch gleich, das prächtige Lied da, von Baumbach?

Heute ist auch ein Tag, Sonnenschein, Wetterschlag, Wenn sie mich heut' nur mag — Heute ist heut'!“

Fermann lehnte sich in den Stuhl zurück und sang mit dröhnendem Paß:

„Wenn's dem Geschick gefällt, Sind wir in alle Welt Morgen zerstreut; Drum laßt uns lustig sein Wirt, roll das Faß herein, Mädels, schenk ein, schenk ein, Heute ist heut!“

Ob ihren Rosenmund Morgen schon Süßgund Anderen heut' — Danach ich nimmer frag', Das schafft mir keine Plag'. Wenn sie mich heut' nur mag — Heute ist heut'!“

Brüder, stoßt an und singt, Morgen vielleicht erklingt Sterbegeläut.

Wer weiß, ob nicht die Welt Morgen in Schutt zerfällt, Wenn sie nur heut' noch hält — Heute ist heut'!“

„Profit, Herr Baron! Ausgezeichnet! Profit! meine Herren!“ rief Schwarzwild begeistert.

„Komme, was kommen mag, Sonnenschein, Wetterschlag...“

Sie haben was ausgelassen, Herr Baron — schadel!

Wenn sie mich heut' nur mag — Heute ist heut'!“

„Ja, lieber Hartfeld, was ich vorhin sagen wollte — Sie erinnern mich lebhaft an einen unvergeßlichen Jugendkameraden. Er hieß auch Hartfeld... Georg Hartfeld; vielleicht sind Sie verwandt mit ihm? Sein Vater war Oberst. Wir waren mitammen im Kadettenkorps und wurden gleichzeitig Junker. Bald darauf quittierte er den Dienst und soll dann Kaufmann geworden sein. Ich habe seit 25 Jahren nichts mehr über ihn gehört.“

„Das war mein Vater, Herr Hauptmann,“ entgegnete Hartfeld, und sein Blick hing mit freudiger Spannung an Schwarzwild.

„Ihr Vater? Das freut mich! Sie sehen ihm auch auffallend ähnlich. Wie geht es Ihrem alten Herrn? Es würde mich ungemein freuen, ihn nach so langer Zeit einmal wiederzusehen.“

„Ich kann mich meines Vaters nicht mehr erinnern; er ist vor 17 Jahren zu Ingolstadt in der Donau verunglückt. Ich war damals erst drei Jahre alt.“

„Verunglückt ist er — vor 17 Jahren schon? Wie schade um diesen prächtigen, lebenslustigen Menschen?“ sagte Schwarzwild und ließ gedankenvoll den Kopf sinken.

„Baron, Herr Kamerad,“ begann der Rittmeister, „sind Sie vielleicht ein Bruder von Fräulein Hartfeld, die gegenwärtig bei meiner Kousine auf Besuch weilt?“

„Jawohl, Herr Rittmeister... der einzige Bruder. Wir sind nur zwei Geschwister.“

„Ah, das trifft sich aber hübsch! Ich kenne Ihr Fräulein Schwester noch nicht persönlich; meine Kousine hat mir von ihr geschrieben; werde morgen die Ehre haben. Wie geht es Ihrer Frau Mutter und Ihrem Großvater, dem Herrn General?“

„Danke, gut, Herr Rittmeister.“

„Wir treffen uns jedenfalls öfter auf Villa Nonnengut, Herr Kamerad,“ sagte Fermann, sich erhebend. „Danke für die lebenswürdige Bewirtung! Gute Nacht, meine Herren! Ich bin von der Reise etwas müde und bitte, mich zu entschuldigen. Auf Wiedersehen!“

Bald darauf wurde allgemein aufgebrochen, und auch Hartfeld und Schütz wanderten durch die stillen, mondellen Straßen ihren Quartieren zu.

„Und Du sagst mir kein Wort, Georg, daß Deine Schwester hier ist?“ begann Schütz, nachdem sie das Lokal verlassen hatten, mit leisem Vorwurf.

„Im Trubel der letzten zwei Tage vergaß ich davon. Meine Schwester ist erst vorgestern angekommen.“

„Es interessiert mich sehr, sie kennen zu lernen.“

„Dem Namen nach bist Du Irma längst unbekannt. Wenn ich ihr von meinen kleinen Erlebnissen erzähle, konnte ich natürlich Deine Person nicht umgehen.“

„Das ist reizend von Dir. Hast Du ihr auch Schlimmes von mir erzählt?“

„Das wäre ja die größte Lästertunge nicht imstande.“

„Du Schmeichler! Ich bin nicht besser als andere. Kommst Du öfter zu Barons?“

„Bis jetzt kam ich nur zuweilen hin. So lange meine Schwester hier ist, werde ich selbstredend häufiger dort zu finden sein.“

„Ist Deine Familie mit Fermanns verwandt?“

„Nein. Der alte Baron ist ein Kriegskamerad meines Großvaters und seine Tochter, die Baronin Rembach, eine Pensionsfreudin meiner Mutter. Vor einigen Jahren kamen Fermanns gelegentlich einer Italienreise zu uns auf Besuch, und da ist die alte Freundschaft wieder aufgespritzt worden. Die Baronin ist eine lebenswürdige Dame, natürlich und ungezwungen, und ihr Vater ein ausgezeichnete Mann, der anregende Unterhaltung und hei-

tere Gesellschaft liebt. Es ist schade, daß Du auf Villa Nonnengut nicht verkehrst.“

„Diese Woche noch mache ich Besuch dort. In nächster Zeit dürfte es beim Baron ohnehin größere Gesellschaft geben, da der Rittmeister und Major Berger befreundet sind.“

„Karl, mir ist immer, als träumte ich, Major Berger kommt hierher! Ein eigentümliches Gesicht!“

„Es ist das Erreulichste, was sich überhaupt dienstlich ereignen konnte.“

„Ich fühle mich in seltsamer Weise zu diesem Manne hingezogen. Neben meinem Großvater war hauptsächlich Major Berger die Ursache, daß ich im Kadettenkorps parierte. Anfangs hatte ich gar nicht das Zeug zum Soldaten.“

„Ja, es ist merkwürdig; Berger übt auf jeden einen allmächtigen Zauber aus. Alle im Korps hängen mit schwärmerischer Verehrung an diesem immer ernsten Manne.“

„Und dieser ernste Mann hat ein Herz, wie man es selten findet. Du erinnerst Dich noch, daß ich vor zwei Jahren in München längere Zeit krank lag? Da besuchte er mich jeden Tag, sah oft eine Stunde neben mir am Bett und plauderte so teilnahmsvoll und herzlich, daß ich mich jeden Tag nach seiner Ankunft sehnte. Seit dieser Zeit liebe ich ihn, wie man nur seinen Vater lieben kann.“

„Major Berger hatte stets ein besonderes Auge auf Dich; mir ist das nicht entgangen. Bergers Besetzung hierher kann Dir nur von Nutzen sein. Wirft sehen, in einem Jahre bist Du Adjutant.“

„Du weißt, ich bin kein Streber, laß mich erst in der Leutnantsuniform warm werden. Für heute wollen wir uns übrigens verabschieden und nach ein paar Stunden schlafen. Ich bin zu Hause, wie Du siehst. Entschuldige, wenn ich Dich nicht mehr begleite. Gute Nacht, Karl!“

„Ja, halt recht. Ich habe morgen Wachtdienst auf Oberhaus. Gute Nacht, lieber Freund!“

(Fortsetzung folgt.)

Dem Jahresbericht der hiesigen Handelskammer für 1903

entnahmen wir noch folgende Angaben über den Holz- und Holzhandelsbetrieb, denen ein Bericht des Vereins deutscher Holz- und Flößereinteressen zu Grunde liegt:

„Mit dem Verlande der Hölzer wurde schon anfangs März begonnen. Das Wetter war trocken und der Wasserstand vermehrte das Schneearmen Winter niedriger. Die Verladung ging im Frühjahr auch langsam von statten. Schon am 14. April trafen die ersten Holztransporte im Hafen Brahemünde ein. Auch ein großer Teil der waldhiesigen Transporte kam schon Ende Juni und Anfang Juli in Thorn an. Am 4. Juli trat Hochwasser auf der Weichsel ein, welches mit wenig Unterbrechung bis 11. August anhielt. Ein so anhaltendes Hochwasser ist kaum jemals, und eine so hohe Flutwelle wie am 18. Juli (5,75 Meter) ist lange nicht mehr dagewesen. 40 Tage lang konnte auf der Weichsel nicht gefloßt werden und die Transporte sammelten sich auf dem Bug und Narew an. Hunderte von Lasten mußten mit besetzter Mannschaft bei Nowy-Dwor und Serock (Bug und Narew) warten, bis das Wasser auf der Weichsel wieder abfiel, um damit weiter flößen zu können. Die dadurch entstandenen Kosten waren recht erheblich und fielen zum Teil dem Holzhändler zur Last. Die während des Hochwassers auf der Weichsel befindlichen Holztransporte wurden mit Aufwendung großer Kosten gehalten. Verschimmungsschäden sind nicht zu verzeichnen. Der Andrang nach dem Hochwasser auf der Weichsel wurde so groß, daß bei den Pontonbrücken in Plock und Wloclawek die Transporte zuerst tagelang, später aber über eine Woche warten mußten, um durchzulegen und weiterzuschwimmen zu können. Der Hafen Brahemünde wurde schon zeitig und namentlich mit Weichselhölzern belegt, so daß die ankommenden Massentransporte sich an den Ufern der Weichsel so gut als möglich anlegen und besetzen mußten, soweit solche nicht nach Danzig abgeleitet wurden. Durch diesen Zeitverlust von ca. 3 Wochen hatten sich die Holztransporte auf der Weichsel detart angeammelt, daß dieselben von Brahemünde bis Schifflin standen und der Ort der Touranmeldung bis Thorn verlegt werden mußte.

Die Flößerei durch den Bromberger Kanal ruhte im ersten Quartal fast ganz, namentlich da im Brahemündener Hafen fast gar keine Hölzer überwintert hatten und erst neue Holztransporte aus Rußland abgewartet werden mußten. Nach Eintreffen solcher hat voller, von Mitte Juni ab erweiterter Tagesbetrieb ununterbrochen bis Ende September stattgefunden. Dann trafen die Hölzer — im ganzen ca. 1250 Mann — in den Rußland, um den Abschluß eines neuen Arbeitsvertrages für die Flößereiperioden 1904/06 und teilweise Lohn-erhöhung von 15 Prozent der alten Sätze zu erzwingen. Am 20. Oktober wurde der Streik beendet, nachdem den Flößern ihre hauptsächlichsten Forderungen bewilligt waren. Der Betrieb wurde sodann ununterbrochen aufrecht erhalten und am 18. Dezember 1903 wegen Frostes geschlossen.

Es durchschleusen den Hafen Brahemünde: 1901: 801 127, 1902: 422 676, 1903: 914 408 I. Mtr. Floßholz à 4 Meter Breite. Im Hafen überwintert: 1903/04: 77 351 I. Mtr. gegen nur 2752 I. Mtr. 1902/03. Durch den Bromberger Kanal (2. Schleufe) gingen nach der unteren Neße: 1901: 588 535, 1902: 369 801, 1903: 541 513 I. Mtr. Floßholz à 4 Meter Breite. In Weichselhöfen wurden expediert: 1901: 602 080, 1902: 361 500, 1903: 500 450 I. Mtr. Floßholz à 4 Meter Breite. Ungefähr in demselben Sinne äußert sich die Bromberger Schleppschiffahrt zur Sache.

Sunte Chronik.

— Kujunoki Harakiri. Der „Frankf. Ztg.“ wird geschrieben: Es ist in diesen Tagen öfters bekannt geworden, daß japanische Offiziere und

Mannschaften Selbstmord der Gefangenschaft vorgezogen. So und nicht anders zu handeln, hielt auch der Offizier des japanischen Mittelalters für seine Pflicht. Eines der in Japan gefeierten Beispiele dafür ist das Harakiri von General Kujunoki und seiner 150 Mann im Jahre 1886. Der Hōshōun Mōkai hatte den Kaiser Go-Daigo abgesetzt und Komio Kenno an seiner Statt ernannt. General Kujunoki stellte sich auf Seite des Kaisers Go-Daigo. Mōkai's Truppen umgingen in der Schlacht am Minatofluffe (bei Gogo) Kujunoki mit seiner kleinen Schar. Diese schlugen sich durch bis zu einem Bauerngehöft, wo sie sich verbarrikadeten. Da aber der General einlaß, das erfolgreichere Widerstand ganz unmöglich war, beschloß er, ein Ende zu machen. Er sprach zu seinem Sohne Mōkai: „An Dich der Gefahr zu entziehen und um weltliche Vorteile zu erlangen, darfst Du Dich nicht dem Mōkai unterwerfen. Das wäre eine Schande für unsere Namen. Wir wollen nur, damit jeder sieht, daß wir bereit sind, für unseren Mitado zu kämpfen, unsere Flagge hissen.“ So geschah es. Die Fahne des Mitado wehte über dem Bauernhofe, als der Feind erschien, um die Abgeschnittenen zu jagen. Aber die Tapferen waren ihnen entkommen. In dem Bauerngehöft saßen sie und lagen befehlungen, eine totentille Gemeinde, der General Kujunoki, sein Sohn Mōkai und ihre 150 Mann. Alle hatten Harakiri der Gefangenschaft vorgezogen. Bald nach dem Selbstmord von Kujunoki am Minatofluffe fand sein Freund und Waffenbruder Mōkai Mōkai sein nicht minder ruhmreiches Ende. Mōkai, ebenfalls ein Anhänger des entthronten Kaisers Go-Daigo, unterlag dem Angriff der Mōkai-Gruppe bei Futui (Provinz Etchū). Er hatte nur noch 50 Mann bei sich, als er sich von 3000 Mann umzingelt sah. Der Mōkai-General Tadafusa forderte Mōkai zur Übergabe auf. Dieser lehnte ab und ritt dem Feinde entgegen. Ein Pfeil traf ihn ins Auge. Er riß die Waffe aus der Hand, schleuderte sie dem Feinde entgegen und tötete sich mit dem Schwerte. Seine 50 Mann folgten dem Beispiel ihres Generals. Bei Futui sind die Felder begraben und noch heute — 500 Jahre später — findet man das Grab des Generals Mōkai alljährlich mit frischen Blumen bekränzt.

— Wie man's machen muß. Folgende Episode aus dem Leben des toben verstorbenen Chicagoer Millionärs Leiter dürfte wenig bekannt sein. Mr. Leiter kam auf der Suche nach Glück mit 3 Cent's und einem Empfehlungsschreiben an Mr. John Rowell nach Chicago. Er gab den Brief ab, Rowell las ihn, fachte ihn zusammen, zuckte mit den Achseln und sagte: „Bedauere, alles besetzt, mühte nicht, was ich für Sie tun könnte.“ — Der junge Mann ließ sich aber nicht so schnell abweisen. „So“, sagte er, „Sie wissen nicht, Na, denn will ich's Ihnen sagen. Die Fensterheben da sind schmutzig, daß es eine Schande ist. Sie scheinen also keinen zu haben, der sie Ihnen putzt. Wenn Sie mich bezahlen, will ich es tun.“ — Und er tat es und wusch alle Fenster des Bureaus. Dann ging er wieder zu Mr. John. „Bitte um meinen Lohn.“ — „Ihren Lohn? hm, wissen Sie was, setzen Sie sich dort an das Pult. Ich stelle Sie an, für einen Menschen wie Sie, hat nicht nur die Welt, sondern mein Bureau immer noch Platz.“ Und sechs Jahre später war Leiter, der „Fensterputzer“, Kompagnon der Firma John Rowell, der jetzt bei seinem Tode viele Millionen hinterließ.

— Von der Ruine Giebichenstein bei Halle. Nach mehrjährigen Verhandlungen ist nunmehr, wie die Denkmalspflege meldet, ein Vertrag zwischen dem königlichen Domänenfiskus und der Stadt Halle a. S. dem Abschluß nahe, nachdem letztere gegen Erlegung des Kaufpreises von 171 000 Mk. in den Besitz des Domänengehöfts Giebichenstein nebst der Burgruine gleichen Namens, dem zugehörigen Park und einigen zerstreut liegenden Ländereien gelangt. Daß sich der Abschluß des Vertrages so sehr verzögerte, obwohl die Stadter-

waltung ein erhebliches Interesse an der Erwerbung hat, hatte seinen Grund darin, daß ein Teil der Stadtverordneten an der von der Regierung gestellten Bedingung Anstoß nahm, wonach die Käufer sich zur Erhaltung der geschichtlich bedeutungsvollen Baulichkeiten verpflichten soll. Im Interesse des Verkehrs wollte man einen Teil der Ruine niederlegen, indes ist die Regierung bei ihrer Forderung geblieben, und schließlich hat sich ein Ausweg gefunden, der eine wesentliche Beeinträchtigung des Gesamtbildes der Burgruine nicht befürchtet läßt. So wird denn Halle demnach in den Besitz der vielbesungenen Ruine, der Fierde des Saale-tales und des alten Wahrzeichens der Stadt, gelangen.

Technische Mitteilungen.

Das Thüringische Technikum Alzenau, das zu den besten technischen Lehranstalten gehört, weist im vorläufigen Schuljahr ein Jahresergebnis von 1462 Bewerbern auf. Dem Technikum ist eine Maschinenfabrik angegliedert, in welcher auch Volontäre zur praktischen Ausbildung Aufnahme finden. Für hervorragende Leistungen im technischen Unterrichtsweisen hat die Anstalt auf der Schül.-Thüringischen Ausstellung zu Leipzig die goldene Medaille erhalten.

Das städtische, unter Staatsaufsicht stehende Technikum zu Sternberg in Mecklenburg bildet Maschinen- und Elektrotechniker in 5, Techniker in 4 und Werkmeister in 2 Semestern. Bei tüchtigem Praxis oder besserer Schulbildung ist der Eintritt in ein höheres Semester gestattet, wodurch eine bedeutende Abkürzung der Schulzeit ermöglicht wird. Die mit dem Technikum verbundene Bauergewerk- und Tischerschule ist vom Innungsverbande deutscher Baugewerksmeister als gleichberechtigt mit den preussischen Staatsschulen anerkannt.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst. — Neue Pfarrkirche. Sonntag, den 10. Juli. (6. nach Trinitatis). Kollekte zum Besten des Taufstammes-Abts in der Provinz Posen. Morgens 8 Uhr, Frühgottesdienst, Pastor Lehmann. Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst, Pfarrer Hilft. Vorm. 11 1/2 Uhr, Freitags. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst. Nachmittags 5 Uhr, Jungfrauenverein im Konfirmandensaal. — Donnerstag, 14. Juli, abends 8 Uhr, Bibelstunde, Pfarrer Hilft.

St. Paulskirche. Sonntag, den 10. Juli. Der Frühgottesdienst fällt aus. Vormittags 10 Uhr, Hauptgottesdienst, danach Beichte und Feier des heil. Abendmahls, Pfarrer Hmann. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst. — Dienstag, den 12. Juli, abends 8 Uhr, Erbauungsstunde im Saale des Junglingsvereins, Posenstr. 28, Pfarrer Hmann.

Christuskirche. Sonntag, den 10. Juli. Kollekte zum Besten eines in Posen zu errichtenden Heimes für hilfsbedürftige Taubstumme weiblichen Geschlechts. Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst, Pfarrer Friedland. Bei Kinder- und Nachmittagsgottesdienst fällt aus. Abends 7 Uhr, Veranmlung des Männer- und Junglingsvereins, Posenstr. 28.

Gottesdienst in der Garnisonkirche. Sonntag, den 10. Juli. Evangelischer Militär-gottesdienst: Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, Militärhilfsgeistlicher Rangau. — Katholischer Militär-gottesdienst. Sonntag, 10. Juli. Um 8 Uhr Predigt und Hochamt. Wochentags um 7 1/2 Uhr heil. Messe. Divisionspfarrer Neumann.

Groß-Partelsee. Sonntag, den 10. Juli. Vorm. 9 Uhr, Gottesdienst in Weichsel. Vorm. 11 Uhr, Gottesdienst in Groß-Partelsee, danach Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Nachmittags 2 Uhr, Kindergottesdienst in Groß-Partelsee. Pastor Schütta.

Klein-Partelsee. Sonntag, 10. Juli. Vorm. 11 Uhr, Gottesdienst, danach gebührende Amtshandlungen. — Dienstag, den 12. Juli Klein-Partelsee. Abends 7 1/2 Uhr, Bibelgesprächstunde im Lehrzimmer der Kleinfinderschule, Pfarrer Favre.

Schwedenhöfen. Sonntag, den 10. Juli. Frankenstraße: Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Nt. Vormittags 11 1/2 Uhr, Freitags.

Evangelisch-Lutherische Kirche. Sonntag, 10. Juli. Vormittags 10 Uhr, Predigt, Pastor G. Meyer. Beichte und Abendmahls. Pastor Fr. Brauner. Nachm. 3 Uhr, Missionsstunde, Pastor Fr. Brauner. — Freitag, abends 8 Uhr, Abendpredigt, Pastor Fr. Brauner.

Evangelische Gemeinschaft. Sonntags. Sonntag, vorm. 9 1/2 Uhr, Predigt, nachmittags 4 Uhr, Predigt, nachm. 5 1/2 Uhr, Jugendverein. — Dienstag, abends 8 Uhr, Bekehrung. — Freitag, abends 8 Uhr, Bibelstunde. Prediger Zadmann.

Landeskirchliche Gemeinschaft. (Offenbachstraße 49, Hofgebäude 1 Treppe.) Sonntag früh 8 1/2 Uhr, Gebetsstunde. Nachm. 5 Uhr, Evangelisation. — Mittwoch, abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde.

Katholischer Gottesdienst. Sonntag, 10. Juli. In der Pfarrkirche: 1. heil. Messe mit Predigt um 6 Uhr, 2. um 7, 3. um 8 Uhr, 10 1/2 Uhr, Hochamt mit polnischer Predigt. Nachm. 4 Uhr, Bets- und Rosenkranz-anacht. — In der Seitenkirche: Um 8 Uhr, früh heil. Messe. Um 9 1/2 Uhr, heil. Hochamt mit deutscher Predigt. Um 11 1/2 Uhr, vormittags heil. Messe. Nachm. 3 Uhr, Bekehrung. — An den Wochentagen: In der Pfarrkirche: Die 1. hl. Messe um 6 Uhr, die 2. um 7, 3. um 8, 4. um 9 Uhr. — In der Seitenkirche: um 8 Uhr heil. Messe.

Baptisten-Kirche. Jacobstraße 2. Sonntag, 10. Juli. Vorm. 9 1/2 Uhr, Gottesdienst, Prediger Krämer. Nachm. 2 1/2 Uhr, Kindergottesdienst. Nachmittags 4 Uhr, Gottesdienst, Prediger Curant. Danach Jungfrauen-Veranstaltung. Eintritt frei für Jedermann. — Montag, 11. Juli, abends 8 Uhr, Gebetsstunde. — Donnerstag, 14. Juli, abends 8 Uhr, Gottesdienst, Prediger Curant.

Gottesdienst der Baptisten, Königstraße 20. Sonntag, 10. Juli. Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst, Prediger Hoppe. Nachmittags 2 Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr, Gottesdienst, Prediger Hoppe. Freitag, 15. Juli, abends 8 Uhr, Gebetsstunde, Prediger Hoppe.

Parochie Schlenker. Sonntag, 10. Juli. Kirche in Schlenker: Der Frühgottesdienst fällt aus. Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst, Pastor Dieffellamp. Abends 7 1/2 Uhr, Veranmlung des ev. Männer- und Junglingsvereins. — Schule in Ostafrik. Vorm. 8 Uhr, Gottesdienst, Pastor Dieffellamp. — Schule in Kolonie Krüchlin. Vorm. 8 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Gerlach. — Schule in Jägerhof. Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Gerlach. Vormittags 11 Uhr, Kindergottesdienst, Pfarrer Gerlach. Nachm. 3 Uhr, Übungsstunde des Gemeinschaftsvereins. — Dienstag, den 12. Juli. Alte Schule in Schlenker. Abends 8 Uhr, Erbauungsstunde, danach Betskreis-Veranmlung. — Donnerstag, 14. Juli. Kirche in Schlenker. Abends 8 Uhr, Bibelstunde, Pastor Dieffellamp.

Gottesdienst in Prinzenthal. Sonntag, den 10. Juli. Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst in Prinzenthal. Vorm. 11 1/2 Uhr, freie Amtshandlungen. Abends 7 1/2 Uhr, Junglingsverein, Pastor Wittiger.

Gottesdienst in Crona a. S. Sonntag, den 10. Juli. Evangelischer Gottesdienst. Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst in der Stadtkirche. Nachmittags 2 Uhr, Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr, Junglingsverein. Pfarrer Oberburg. — Katholischer Gottesdienst. Sonntag, den 10. Juli. Vorm. 8 Uhr, Frühhand mit deutscher Predigt. Nachm. 3 Uhr, Bekehrung. Pfarrer Treder.

Gottesdienst in Nordon. Sonntag, den 10. Juli. Evangelischer Gottesdienst in der St. Johanniskirche. Vorm. 10 Uhr, Bekehrungsgottesdienst. Vorm. 9 Uhr, Schule in Heber-Stell. Bekehrungsgottesdienst u. Abendmahlsfeier. Vorm. 11 Uhr, Schule in Bienenhof, Predigt gottesdienst und Abendmahlsfeier.

Gottesdienst in Schulis. Sonntag, 10. Juli. Vormittags 10 Uhr, Predigt, danach Beichte und heil. Abendmahls. Der Kindergottesdienst fällt aus. Mittagsgottesdienst: Vorm. 10 Uhr, Predigt in Gräs a. W. Gottesdienst in Kafel. Sonntag, den 10. Juli. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst hier, Pastor Claffen. Kollekte zum Besten eines in Posen zu errichtenden Heimes für hilfsbedürftige Taubstumme weiblichen Geschlechts. Nachmittags 2 Uhr, Kindergottesdienst, Pastor Claffen. — Die Amtshandlungen werden in der nächsten Woche vom Pastor Claffen vollzogen werden.

Die Reisezeit hat begonnen. Viele Stadtbewohner suchen Erholung in der Sommerfrische. Die ländlichen Verhältnisse bringen es nun mit sich, daß Süden und Speien manchmal nicht so geraten, wie man es gern hätte. Dem ist mit wenigen Tropfen Maggi's Würze leicht abzuhelfen. Man nehme daher ein Maggi's fischchen mit; aber auch eine kleine Maggi's Bouillon-fapseln, aus denen man nur mit kochendem Wasser jederzeit eine delikate Bouillon selbst bereiten kann. Maggi's praktisch verpackte Erzeugnisse lassen sich in der Tasche bequem mitführen.

Die Reisezeit hat begonnen. Viele Stadtbewohner suchen Erholung in der Sommerfrische. Die ländlichen Verhältnisse bringen es nun mit sich, daß Süden und Speien manchmal nicht so geraten, wie man es gern hätte. Dem ist mit wenigen Tropfen Maggi's Würze leicht abzuhelfen. Man nehme daher ein Maggi's fischchen mit; aber auch eine kleine Maggi's Bouillon-fapseln, aus denen man nur mit kochendem Wasser jederzeit eine delikate Bouillon selbst bereiten kann. Maggi's praktisch verpackte Erzeugnisse lassen sich in der Tasche bequem mitführen.

2. Ziehung der 1. Klasse 211. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Som. 7. bis 8. Juli 1904.) Nur die Gewinne über 50 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

137 44 281 322 1000 74 411 645 923 2000 1046 188 348 423	1001 29 506 35 612 943 56 211 40 288 459 634 3300 315 587	945 1000 58 4036 49 215 402 608 37 769 1000 67 850 5165 91	371 491 612 34 6018 85 303 8 7012 738 963 8126 65 73 261 360	477 500 628 674 915 69 1200 761	10127 258 640 1300 618 710 18 79 11212 556 68 627 89 711	828 927 39 12785 840 13104 52 88 96 1200 318 94 934 510 18	14124 1000 379 427 47 551 663 15018 10 24 72 366 412 635	1800 92 946 16085 218 334 454 606 17031 359 713 910 31	18121 66 107 489 689 746 19056 76 120 218 359 543 639 723	20059 106 267 48 46 578 709 976 21005 111 63 398 652 996	22209 39 895 408 10 752 848 23092 748 850 980 46 24430 54	178 229 599 700 25205 8 114 18 485 539 606 96 833 24163 99	288 660 744 241 43 48 381 27089 74 252 58 410 45 87 701	28230 586 1100 989 22425 38 412 93 605 1000 739 831 65 76	30070 177 498 544 600 14 927 40 31158 391 1800 560 98	656 734 35 32006 139 1200 89 402 29 1100 578 820 890 985	33321 352 422 531 629 83 906 34207 1000 308 496 790 1100 961	35383 191 302 59 742 34054 177 210 648 93 750 854 991 37000	134 1000 20 406 573 207 38105 379 1100 474 510 92 842 88	39060 1200 140 44 236 526 65 955	— 0017 165 237 582 660 41158 324 32 709 42011 1100 814	172 294 575 43086 390 461 532 56 1000 833 4400 137 31 351	91 453 515 45 1200 754 969 45026 65 151 268 361 525 630 1100	770 46289 62 47342 468 16 28 31 922 49054 111 28 368	700 49023 517 825	50425 704 1000 978 74 51112 1200 43 1100 253 994 483 82	631 79 320 1100 52008 60 166 358 560 58078 158 88 90 461 89	1100 548 639 49 800 54060 79 322 612 80 920 21 55490 842	74 902 79 56086 136 380 66 72 558 623 887 57381 1200 659	814 988 58404 178 263 88 348 78 766 816 17 59190 805 228	300 100 1100 784 802	00003 46 187 223 38 9 523 85 961 01057 226 616 723 40	1100 70 02035 73 361 44 71 85 1000 91 886 702 17 40 63084	188 263 340 423 850 64067 182 200 1100 357 506 656 744	65178 96 856 922 51 60105 1000 245 310 1200 78 511 390	67150 1400 308 578 610 21 727 958 645 540 780 871 938	85 60262 108 47 472 1100 631 50 1000 917	70257 1000 368 827 47 70 71063 169 450 800 72126	41 89 271 328 45 72 536 94 789 78474 533 77 74207	1200 26 56 322 422 565 647 75040 102 40 41 972 300 77 673	187 76082 819 464 76 650 927 77180 203 692 13000 711 29	39 905 72081 1100 125 90 92 588 615 702 35 54 83 903 59	79451 638 725 924	80187 285 1100 423 26 40 788 81027 141 61 920 731 888	976 82042 1100 238 448 510 798 83028 517 1100 845 51 927	61 1000 84194 884 606 83307 464 700 871 975 86031 220 702	63 1000 113 983 87008 225 390 452 72 659 830 977 88027	221 367 843 903 89097	90009 167 283 308 48 76 81 425 650 94 912 86 91048	265 364 524 83 71 897 905 83 92054 351 434 506 740 58 67 83	948 93034 203 32 456 520 944 87 94008 30 86 137 284 400	771 74 583 95063 215 92 606 73 781 800 84 966 90515 425	236 403 669 89 750 554 97106 83 1100 62 223 89 312 18 41 80	478 514 96 729 1100 857 997 98107 23 504 52 856 90169	201 304	100367 506 1200 78 94 606 736 931 10000 168 379	85 556 725 34 816 23 102026 246 48 396 869 940 103006 93	122 1200 31 230 1100 311 400 92 568 757 77 824 913 104115	1100 39 223 300 1100 412 1100 588 844 707 984 10315 426	503 80 801 10000 220 49 351 93 104 91 605 769 850 93 970	107381 980 58 108255 827 458 632 722 831 47 958 109008	1100 78 282 404 847
--	---	--	--	---------------------------------	--	--	--	--	---	--	---	--	---	---	---	--	--	---	--	----------------------------------	--	---	--	--	-------------------	---	---	--	--	--	----------------------	---	---	--	--	---	--	--	---	---	---	---	-------------------	---	--	---	--	-----------------------	--	---	---	---	---	---	---------	---	--	---	---	--	--	---------------------

110187 315 470 583 79 626 56 860 63 1300 956 111090 829

355 412 520 21 50 96 1100 740 72 943 112282 387 64 84 657	1300 74 113006 100 1100 71 450 1100 520 200 852 62 942 47	55 14272 96 356 410 611 748 888 966 115088 320 629 72 708	8200 855 885 118130 1100 328 52 600 905 117029 378 402 712	64 77 83 877 118180 425 577 119133 336 762 88 96 909	120110 451 869 13000 985 121056 221 1100 875 956 1220219	229 620 788 903 123040 167 273 500 1100 68 812 65 87 1220491	272 869 571 67 658 75 881 125232 76 849 816 958 89 1261115	219 458 546 778 846 968 1272023 251 204 10 97 441 531 883	1300 31 949 128145 97 287 578 671 1100 92 718 878 95 966	129024 77 261 413 1100 608	130065 1100 127 765 845 99 935 131004 94 172 909 22 566	302 476 771 13445 132025 59 244 635 133025 304 307 452 506	9 73 139453 1100 94 585 68 689 962 135383 51 950 68	136134 360 725 38 137095 167 318 523 31 660 138081 409	411 510 513 23 655 139013 82 268 74 313 1300 491 667	140243 79 334 50 559 609 29 707 400 918 55 141145 271	992 79 89 736 846 142908 112 1100 36 352 448 78 549 652 714	92 207 16 995 143116 246 365 433 63 702 1100 4 856 982 144055	475 79 717 99 813 145032 42 78 289 339 427 967 146095 232	114 27 62 649 53 147303 404 508 83 95 858 1100 89 992 148070	156 362 685 703 41 149115 230 435 66 577 677 948 50	150081 217 1100 31 38 47 88 376 87 471 1300 1510292	147 238 665 704 937 152071 192 389 713 29 50 153693 746	898 154221 321 66 84 441 540 691 955 155051 113 297 479	526 76 156119 77 565 618 48 749 862 1100 92 76 167323	602 774 878 915 158894 987 1100 159014 101 98 201 397	515 846	160413 97 544 1100 698 827 99 992 161029 43 118 328 680	841 96 162246 372 528 762 892 915 90 163033 35 324 512 622	1300 67 891 164445 87 554 657 876 165158 217 47 71 470 761	931 1100 166366 92 540 42 748 909 167102 418 85 100 1600	31 287 168054 123 238 568 709 1100 811 992 169076 493	892 927	170046 174 95 361 848 950 171002 111 250 345 514 622	986 172126 251 65 467 668 774 173184 287 451 57 564 636	85 789 73 903 87 90 174033 1100 384 502 657 1100 728 175255	480 511 737 176065 1200 412 594 938 177235 380 888 78	78 92 969 178112 37 68 84 209 427 619 707 86 179660 845	980 59	180171 423 91 181448 605 182056 610 94 943 51 189165	1100 289 543 518 670 956 184336 419 540 43 89 637 70 905	1200 185130 852 438 1100 67 563 761 94 805 186106 302 408	65 526 62 618 54 794 917 187239 96 428 66 736 981 188163	445 770 952 189034 371 782	190083 138 81 284 407 53 729 812 191229 231 96 823 466	77 674 890 91 192135 352 70 1100 72 800 4
---	---	---	--	--	--	--	--	---	--	----------------------------	---	--	---	--	--	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	---	---------	---	--	--	--	---	---------	--	---	---	---	---	--------	--	--	---	--	----------------------------	--	---

Zaanvol

(Zahnwatte)

Hilft gegen Zahnschmerz und ist in Apotheken, Drogerien, Parfümerien usw. zu haben. In Bromberg bei Carl Grosse Nachf.

Herrn Weidemann, Liebenburg. Geben Sie mir wieder einen Posten Zaanvol zum Wiederverkauf; über das von Ihnen bis jetzt erhaltene hat sich meine Kundenschaft sehr lobend geäußert und werde Zaanvol meinen Kollegen empfehlen. (Preis G. . .) F. L. . . .

Tel. 602. Tel. 602.

„Ultramobile“

Der beste und billigste Wagen der Gegenwart.

Motorzweiräder von 2-3 HP. Fahrräder zu konkurrenzlosen Preisen. Einzige fachgemäße Reparatur-Werkstatt. Emaillierungs- und Vernickelungs-Anstalt.

Emil Stadie, Bromberg,
Tel. 602. Mittelstrasse 20a. Tel. 602.

JLSE

BRIKET

Produktion 63000 Waggons

Hervorragende Vergünstigung für unsere geehrten Abonnenten!

Neue Kriegskarte!

von Ost-Asien

fünffarbig gedruckt, für nur 25 Pfg.
Format 49x63 cm.

Jeder Karte ist eine achtseitige kurze Abhandlung über die kriegsführenden Mächte beigelegt.

Zu beziehen durch die **Geschäftsstelle der Ostdeutschen Presse.**

Answärtige Abonnenten erhalten diese Spezialkarte gegen Vorher-einsendung von 30 Pfg. franco per Post.

Gold sichere Kapitalsanlage

5% U. Hypothek von 30000 Mark
gesucht. Näheres A. Werth, Danzigerstraße Nr. 16/17.

Kauf und Verkauf

Kartoffeln
kauft zu höchsten Preisen. Kaffe u. Abnahme auf Verladestationen. **Emil Fabian,** Kartoffel-Export. Fernruf 108.

Die höchsten Preise
für alte Sachen u. Seiten zahlst Flora Helhel, Friedrichspl. 22. Lab. Bestellungen per Postkarte.

Zu verkaufen!
Neuerbautes Hausgrundstück, gut u. praktisch eingerichtet, in best. Lage (Wilsdorf) preiswert zu verkaufen. Off. u. A. R. an d. Geschäft d. B.

12-13000 Mark
zur 1. Stelle zu vergeben. (139) Carl Roock, Elisabethstr. 19/10.

3-5000 M. zu verg. Off. unt. 8 a. d. Geschäftsstr. d. B.

Geld Darlehen für Pers. jed. Standes a. 4, 5, 6% in klein. Rat. rückzahlbar. M. Joseph. Berlin, Glöckchenstr. 51. Rückporto.

Darlehne 100 M. an, evtl. ohne Bürgschaft. Haacke, Berlin, Wollentzierstr. 68. Rückp.

Patent-Wasserrohr-Dampfkessel.

Patent-Dampf-Ueberhitzer. Rohrleitungen.

BABCOCK & WILCOX-DEUTSCHE B & W DAMPFKESSEL-WERKE A.G.

Mechanische Patent-Kettenrost-Feuerungen.

Wasserreiniger. Winkelringe. Seiltrommeln.

Generalvertreter für Ostdeutschland: **Zivillingenieur Hermann Franz, Danzig, Am Holzraum 8.**

Dittmar's Möbel-Fabrik

Berlin C., Molkenmarkt 6. § Gegründet 1836. § Besichtigung erbeten. (165) — Abbildungen kostenfrei.

Eigene Tischlereien und Tapezierereien. Einfache wie reiche Möbel zu billigen Preisen.

Das Grundstück

in Schwedenhöhe Schulstraße 15 m. Laden, a. z. Restaurant passend, ist umständlich bill. z. verk. Ein Grundstück, ca. 45 ar groß, an d. Brahe geleg. (22 m. Uferfront), zu verkauf. Näh. Schmiedegasse 3.

Ein neues hochherrschaffl. Wohnhaus

Danzigerstr., mit all. Bequemlichkeit, d. Heiz. ausgef., ist billig zu verk. Auskunft wird erteilt Danzigerstr. 50, I. links.

Al. Haus

gr. Gart., billige nahe Bahnhof zu verkauf. Off. u. 11 an d. Geschäft d. B. Al. Haus, gr. Gart., a. elektr. Bahn bill. zu verk. Off. u. 9 a. d. Geschäft d. B.

Meine in der Wischer- und Schillerstraße zu Pringsenthal

gelegenen

Kaufstellen

verkaufe ich unter günstigen Bedingungen, eventuell bei Gewährung von Baugeldern. Hermann Blumenthal jun. Bromberg, Danzigerstr. 136.

Garten u. Wärdstrassen

z. verkauf. Zu erfragen (122) Boiestraße 6, part. rechts.

1 gut erb. zweif. Vierwagen

steht preiswert zum Verkauf bei F. Fehlaue, Wronb., Kornmt. 10.

Eine gut erhaltene Carl Kraus'sche

Radschneidemaschine mit 2 Messer steht zum Verkauf bei H. Lewin, Gorbou.

Circa 70 erhaltene, jährige **Rambouillet-Mutterkühe**, zur Zucht geeignet, (2179) sind z. verk. Wilhelmstr. 29, p. l.

Zwei Pferde

(Wpelschimmel), Kühen, 5 u. 6jähr., stehen zum Verkauf bei der (140) Zigarettenfabrik Westarabia, Wilhelmstr. 11.

Dom. Hohenfelde

Kreis Bromberg (255) hat tadellose reibfähige Porzire **Eber u. Sauerkel**, 8-10 Wochen alt, a. 36 resp. 30 Mt. abzugeben. Die Tiere sind gegen Schweinefleuche u. Wollaus geimpft.

1 alt. Pferd, 2 Arbeitswagen, 1 Kollwagen verkauflich. (2131) Schlessenau Nr. 105, I. Tr.

1 f. engl. Wachtelhündchen, 2j., kühnartig, ist z. verk. Zu erfr. b. Fr. H. Weber, Rinkauerstr. 65.

Herrschaffliche Wohnung

II. Etage, 6 Zimmer, Saal, Bade-einrichtung, sämtl. Nebengeb. u. gr. Garten per 1. 10. 04 zu vermieten. J. Milanowski, Elisabethstr. 21.

Kasernenstr. 4

a. der Hauptpost ist 1 Wohn. v. 4 Zim., reichl. Zub. m. Balk., renov., sof. ob. ipat. z. verm. Ernst Schulz.

Konditorei

mit voll. Ausst. u. 6 Jahre mit gutem Erfolg im Betriebe, zu verm. Danzigerstr. 41. Winnicki.

Rinkauerstr. 31

sind 3 Mittel- u. 2 Wohnungen von 3 Zimmern u. reichl. Zubeh. für 341 Mt. bzw. 321 Mt., ohne Nebenkosten, zu vermieten. (139)

Rinkauerstr. Nr. 53

1 Wohnung, part., 3 Zimm., Küche, Zubeh., 300 M.
2 Wohnungen, je 2 Zimm., Küche, ar. Korridor, a. 230 M. Zu erfr. Danzigerstr. 29, Kontor.

Zu Neubau W. Rinkauerstr. 5 Wohnungen v. 3 u. 2 Zimmern m. a. Komf. p. 1. Okt. zu verm. Anst. Wilhelmstr. 12, II. b. Leetz.

Töpferstraße 2

eine Wohnung (12r.), 2 Stuben, Küche u. Zubeh. per 1. Oktober an ruhige Mieter zu vermieten. Näheres partiere links. (139)

Friedrichstr. 16, I. Etage

a. z. Bureau f. Rechtsanw. od. Arzt geeignet, v. 1. Okt. zu verm.

Herrschaffliche Wohnung

6 Zimmer, Küche, Mädchenstube (heizbar), Bad zc., Kaiserstr. 6, v. 1. Oktober 04 zu vermieten. Karl Bergner, Architekt, Elisabethstr. 52a. (114)

Gammstr. Nr. 6

ist eine 3- u. 4 Zimmrige Wohnung zu vermieten. (1989)

Danzigerstraße 23

2 herrschaffl. Wohnungen von 7 Zim., nebst reichl. Zub. u. Gartenpromenade v. 1. 10. zu verm. Grey.

Neue Pfarrstraße 4, I. Tr.

4 Zim., Küche u. Zubeh., desgl. zwei Tr. 2 Zim., Küche u. Zubeh., Gasf., v. 1. 10. 04 z. verm. Schicht. 4-6 Uhr.

Luisenstr. 22

sind 5- u. 4 Zimm. herrsch. Wohn. nebst reichl. Zub. u. Balk. z. verm. Näheres Mittelstraße 26. (317)

Gammstr. 2

sind 2 Wohnungen von 4 u. 3 Zimm. mit all. Komf., Gasheizung, Badezimmer, per sofort oder 1. Oktober zu verm. Näheres bei Bengs, Concordia. (95)

Neuer Markt Nr. 9

eine Wohnung von 4 Zimmern eine Wohnung von 5 Zimmern zu verm. Näheres Bureau I. Tr.

Hoffmannstr. 6

ist eine neuere vierte Wohn., besteh. aus 6 Z., Ball., Mädchenk., Badest., elektr. Licht, Kochgas und reichl. Zubeh., sof. ob. 1. 10. z. verm. A. Twardowski, Hoffmannstr. 6.

Wohnung, 5 Zimmer

Kabinet u. reichl. Zub., Gas, hochp., per gleich zu vermieten. Berlinerstraße Nr. 29.

Mittelstr. 19

1 Wohn., 3 Zim., Küche u. reichl. Zub., v. 1. 10. 04 zu verm. (1996)

Gammstr. 24

1 Wohn., 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten. Näheres Gammstraße Nr. 24.

Wohnungen v. 3-4 Zimm.

mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet zu verm. Pringsenstr. 8a. Zu erfr. Felbstr. 21 b. L. Schick.

Schlessenau, Friedenstr. 24

1 Wohnung v. 3 Zimm., Küche, reichl. Zubeh. u. Garten v. sogl. auch später zu vermieten. (109)

Schlossstr. 6

3 zweif. Zimmer, hochp., mit allem Zub. (Gasf.) v. 1. Okt. z. verm. H. Roock, Elisabethmarkt, Ecke Schlossstr. (130)

Gartenwohn.

v. 3 Zimmern, Küche zc., Erdgesch., auf 1. Okt. zu verm., auch 1 Mannarb. im Anz. 10-2, 6-7 Uhr. Lindenstr. 3, p. l.

Brinkenstr. 11, II. Tr.

eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubeh., p. 1. Okt. zu vermieten.

1 Wohnung

im Hinterh., 1 Tr., 3 Z., Küche u. Zub., v. 1. Okt. zu verm. Kornmarkt 9.

Wohnung,

4 u. 3 Zim. u. sämtl. Zubeh., der Neuzeit entsprechend, am 1. Oktober 04 zu vermieten. Partstr. 2. Knelke.

Danzigerstraße 41

eine Wohnung in der Bel. Etage, 5 Zimmer, Badraum u. Zubeh. zu vermieten. Winnicki.

Sofenerstraße 22, Beletage

herrschaffl. Wohnung von 8 od. 4 Zimmern, mit vielem Zubeh., Gartenpromenade, auf Wunsch Gas, per 1. Oktober zu vermieten. (76)

1 Wohnung

von 2 Zimmern nebst Küche, softe von 4 Zimmern nebst Küche, Gartenbenutzung. Danzigerstr. 136 zu vermieten. Näher. im Kontor.

Rinkauerstr. 67, I. Et., 6-7 Z.

z. verm. Das Stallg. u. Kellerräume.

3- u. 4 Zimmrige Wohnung

nach der Neuzeit eingerichtet zu verm. (6) Schlessenau, Kirchenstr. 7.

Balkonwohnung

bisher von einem Rechts-Anwalt bewohnt, 1. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer und Zubeh., von sofort zu vermieten. Meng, Friedrichstr. 41, I. Treppe. (21)

Danzigerstr. 63

(Ecke Sedanstraße) herrschaffl. Wohnung v. 7 Zimm., Erker, Badezimmer, reichl. Zubeh., Pferde stall, Wagenremise, im ganzen — auch geteilt — vom 1. 10. ab zu vermieten. — Ebendasselbe II. Etage sofort, ganz neu renov., 3 Zimmer, Küche, Zubeh., ev. auch Pferde stall. 74) Ernst Linnarz, Verwalter.

Victoriastr. Nr. 17

ist die herrschaffliche Villa, bestehend aus 14 Zimmern nebst Wintergarten und sehr vielen Nebenräumen, mit anschließendem parkart. Garten per sofort oder später zu vermieten. Näheres Auskunft im Kontor Bahnhofsstr. 31. 99) Hermann Dyck.

Petersenstr. 10

herrsch. Wohn. Bel. Et. v. 6 Z. u. reichl. Zub. v. 1. Okt. z. verm.

Kasernenstr. 4

1 an d. Hauptstr. I. Tr. 2 Wohn. von je 4 Zimm. u. reichl. Zubeh., m. Balkon, renoviert, sof. ob. später zu verm. Ernst Schulz.

Ginden u. Mittelstr. 7

herrsch. Wohn. v. 5 Zimm., Erker, Balk. u. Zub. v. sogl. zu verm.; 1 Wohn. v. 6 Zim., Gart. Zub. z. 1. Okt. z. verm. 3. Erfr. Fischerstr. 31. W. Schmidt.

Eine Wohnung

aus 4 od. 5 Zimmern nebst Zubeh. von sogl. ob. 1. Okt. zu vermieten. Friedrich-Wilhelmstraße 3. Albert Wegner.

Berlinerstraße Nr. 31

ist die Beletage, bestehend aus Saal, 5 Zimm., Küche, Speisef., Badezimmer, W. C. nebst reichl. Zubeh., v. 1. Okt. a. c. zu verm. Westf. 11-1 Uhr und 4 bis 6 Uhr. — Näheres Auskunft im Kontor, Berlinerstraße 2. (126)

Wohnung,

3 Zimm., Zbb., Kochg., v. 1. 10. zu verm. pri. oder 2 Trepp. Gustav Schmidt, Elisabethstraße 18, im Laden.

Dionisstr. 14, part.

Wohn., 3 Zimm., Zub., Gärtch., Kochg. u. Leuchtg., 1. 10. zu verm.

Moltkestraße Nr. 17

hochpart., 5 Zim., Loggia, Badest., Mädchenstube u. Zubeh., sowie Gartenben. v. 1. Okt. z. verm. 3 Trepp., 3 Zimmer, Kabinet u. Zubeh., sowie Gartenbenutzung vom 1. August ob. ipat. z. verm.

Vom 1. Okt. d. J. zu vermieten: **Bahnhofstr. 50, II. 7. Z., Ball., Badezimmer und Zubeh., Danzigerstr. 95, Wohnungen, Zimmer, Küche, Sofenerstr. 10, I., von sofort oder später 1 Wohnung, part., 8 Zimmer, Veranda, schöner Garten, reichl. Zubeh. (124) M. A. Cohnfeld, Bahnhofsstr. 32, I.**

Pringsenstr. 22a, 2. Et. Wohn.

v. 2 Stub., Kab., Küche, Kam., Ball. u. Zub., Gasf., z. 1. 10. zu verm.

Mehrere Zim.

geeignet, z. 1. 10. Thurnerstr. 1.

Gippelstr. 23

einzelne Zimm. für 100 Mark an achtb. Herrn od. Dame sof. zu verm.

Stellen-Angebote

Stellenjüngende!

! aller Berufe verl. p. Karte die „Allgem. Jahrbuch“ Berlin, Mittelstr. 106.

Generalvertretung mit Intasso von jedem Hause zu vergeben. Höchst. Einkomm. Gesf. Offert. an Dörr & Co., Ludwigsplatz a. Rhein.

Tüchtige jüngere Schlosser für Eisen- u. Holzarbeiten sofort gesucht. Anfangslohn 2,50 Mark. Schlosser, welche bereits in Eisenbahnerbetriebe gearbeitet haben, erhalten den Vorrang. (106) Maschineninspektion Grandenz, Pleitz.

Restaurateur od. Buffetier verheiratet, als Vertreter gesucht. Offerten unt. A. B. Postamt 11.

Für Leute all. Stände

(auch Arbeiter)

Entsetzlich. Unglück wird vermieden durch unsere von der Polizei empfohlene Erfindung, Orts-Alleinverkäufer gesucht. Täglich leicht 20 Mk. Nebenverdienst. Laden, Kapital unnötig. Gewerbesteuer vergr. Ware frko. Man schreibe Postkarte a. d. Metallwerke in Ulfingen.

Stellung Suchende all. Berufe sind best. Stell. durch „Allgem. Jahrbuch“ bezugspr. vermittelnd bis zu 1 M. Deutsche Vakanz-Registrierung Berlin N. 24. (254)

Bühe anschnitten! — Streng verl. Damen u. Herren aller Stände, die ihre freie Zeit m. leicht. u. angenehme Nebenverdienst anstellen wollen, senb. Postl. Ernests-Jahrbuch „Metallwerke“ 2) Dortmund, Nr. 36.

Licht. Malergerh., Anstreicher und Arbeitsburschen verl. von sofort R. Rux, Wauerstr. 10/11.

Hausierer für leicht absehbare Artikel verlangt. Zu erfr. i. d. Geschäftsstr. d. B. 1 Schuhmachergerh. verl. Kujawierstr. 14. Witwe Budzyn.

Portierstelle an kinderlos. Ehepaar zu vergeben. Köchin, Schneiter. 10, I. Tr.

Wohnungs-Anzeigen

Wohnung von 2 Zimmern

Kab. u. Küche (mögl. Vorderhaus), p. 1. 10. zu mieten gef. Off. mit Preisang. u. W. Z. a. d. Geschäft erb.

Friedrichspl. 2, gr. Laden

mit Wohnung zu vermieten.

Laden nebst Wohnung

in dem sich seit 2 Jahr. e. Barbiergeschäft befindet, Lage sehr günstig, nächste Nähe der 3er Kaserne, ferner 2. Etage eine Wohnung, 3 Zimm. m. Balk., Küche u. reichl. Zubeh. per 1. 10. zu vermieten. Näheres Berl. Rinkauerstr. 1, beim Hausbesitzer. (139)

1 Laden mit oder ohne Nebenr.

I. Juli oder später zu vermieten. Kornmarktstraße 2. Näh. O. Lehmann, daselbst.

Laden

in welchem sich seit Jahren ein gutgehend. Sattlerei-geschäft befindet, ist vom 1. Oktober 1904 ab zu vermieten. (90) Zu erfr. Danzigerstraße 43, I.

Laden mit u. ohne Wohn.

f. i. d. Geschäft passd., worin e. Fleischergesch. m. Erf. betr. z. verm. Näh. Gottschalk, Kasernenstr. 3.

Gr. Laden

mit 2 Schaufenst. f. jed. Geschäft, hauptf. Mat.-Gesch. geeignet, mit fl. od. größerer Wohn. v. sogl. ob. p. 1. 10. zu verm. Off. u. H. 4000 a. d. Geschäft d. B. z. erb.

Wohnung

von 2 Zimmern, Kab. u. Küche (mögl. Vorderhaus), p. 1. 10. zu mieten gef. Off. mit Preisang. u. W. Z. a. d. Geschäft erb.

Friedrichspl. 2, gr. Laden

mit Wohnung zu vermieten.

Laden nebst Wohnung

in dem sich seit 2 Jahr. e. Barbiergeschäft befindet, Lage sehr günstig, nächste Nähe der 3er Kaserne, ferner 2. Etage eine Wohnung, 3 Zimm. m. Balk., Küche u. reichl. Zubeh. per 1. 10. zu vermieten. Näheres Berl. Rinkauerstr. 1, beim Hausbesitzer. (139)

1 Laden mit oder ohne Nebenr.

I. Juli oder später zu vermieten. Kornmarktstraße 2. Näh. O. Lehmann, daselbst.

Laden

in welchem sich seit Jahren ein gutgehend. Sattlerei-geschäft befindet, ist vom 1. Oktober 1904 ab zu vermieten. (90) Zu erfr. Danzigerstraße 43, I.

Laden mit u. ohne Wohn.

f. i. d. Geschäft passd., worin e. Fleischergesch. m. Erf. betr. z. verm. Näh. Gottschalk, Kasernenstr. 3.

Gr. Laden

mit 2 Schaufenst. f. jed. Geschäft, hauptf. Mat.-Gesch. geeignet, mit fl. od. größerer Wohn. v. sogl. ob. p. 1. 10. zu verm. Off. u. H. 4000 a. d. Geschäft d. B. z. erb.

Wohnung

von 2 Zimmern, Kab. u. Küche (mögl. Vorderhaus), p. 1. 10. zu mieten gef. Off. mit Preisang. u. W. Z. a. d. Geschäft erb.

Friedrichspl. 2, gr. Laden

mit Wohnung zu vermieten.

Laden nebst Wohnung

in dem sich seit 2 Jahr. e. Barbiergeschäft befindet, Lage sehr günstig, nächste Nähe der 3er Kaserne, ferner 2. Etage eine Wohnung, 3 Zimm. m. Balk., Küche u. reichl. Zubeh. per 1. 10. zu vermieten. Näheres Berl. Rinkauerstr. 1, beim Hausbesitzer. (139)

1 Laden mit oder ohne Nebenr.

I. Juli oder später zu vermieten. Kornmarktstraße 2. Näh. O. Lehmann, daselbst.

Laden

in welchem sich seit Jahren ein gutgehend. Sattlerei-geschäft befindet, ist vom 1. Oktober 1904 ab zu vermieten. (90) Zu erfr. Danzigerstraße 43, I.

Laden mit u. ohne Wohn.

f. i. d. Geschäft passd., worin e. Fleischergesch. m. Erf. betr. z. verm. Näh. Gottschalk, Kasernenstr. 3.

Gr. Laden

mit 2 Schaufenst. f. jed. Geschäft, hauptf. Mat.-Gesch. geeignet, mit fl. od. größerer Wohn. v. sogl. ob. p. 1. 10. zu verm. Off. u. H. 4000 a. d. Geschäft d. B. z. erb.

Wohnung

von 2 Zimmern, Kab. u. Küche (mögl. Vorderhaus), p. 1. 10. zu mieten gef. Off. mit Preisang. u. W. Z. a. d. Geschäft erb.

Friedrichspl. 2, gr. Laden

mit Wohnung zu vermieten.

Laden nebst Wohnung

in dem sich seit 2 Jahr. e. Barbiergeschäft befindet, Lage sehr günstig, nächste Nähe der 3er Kaserne, ferner 2. Etage eine Wohnung, 3 Zimm. m. Balk., Küche u. reichl. Zubeh. per 1. 10. zu vermieten. Näheres Berl. Rinkauerstr. 1, beim Hausbesitzer. (139)

1 Laden mit oder ohne Nebenr.

I. Juli oder später zu vermieten. Kornmarktstraße 2. Näh. O. Lehmann, daselbst.

Laden

in welchem sich seit Jahren ein gutgehend. Sattlerei-geschäft befindet, ist vom 1. Oktober 1904 ab zu vermieten. (90) Zu erfr. Danzigerstraße 43, I.

Laden mit u. ohne Wohn.

f. i. d. Geschäft passd., worin e. Fleischergesch. m. Erf. betr. z. verm. Näh. Gottschalk, Kasernenstr. 3.

Gr. Laden

mit 2 Schaufenst. f. jed. Geschäft, hauptf. Mat.-Gesch. geeignet, mit fl. od. größerer Wohn. v. sogl. ob. p. 1. 10. zu verm. Off. u. H. 4000 a. d. Geschäft d. B. z. erb.

Wohnung

von 2 Zimmern, Kab. u. Küche (mögl. Vorderhaus), p. 1. 10. zu mieten gef. Off. mit Preisang. u. W. Z. a. d. Geschäft erb.

Friedrichspl. 2, gr. Laden

mit Wohnung zu vermieten.

Laden nebst Wohnung

in dem sich seit 2 Jahr. e. Barbiergeschäft befindet, Lage sehr günstig, nächste Nähe der 3er Kaserne, ferner 2. Etage eine Wohnung, 3 Zimm. m. Balk., Küche u. reichl. Zubeh. per 1. 10. zu vermieten. Näheres Berl. Rinkauerstr. 1, beim Hausbesitzer. (139)

1 Laden mit oder ohne Nebenr.

I. Juli oder später zu vermieten. Kornmarktstraße 2. Näh. O. Lehmann, daselbst.

Laden

in welchem sich seit Jahren ein gutgehend. Sattlerei-geschäft befindet, ist vom 1. Oktober 1904 ab zu vermieten. (90) Zu erfr. Danzigerstraße 43, I.

Laden mit u. ohne Wohn.

f. i. d. Geschäft passd., worin e. Fleischergesch. m. Erf. betr. z. verm. Näh. Gottschalk, Kasernenstr. 3.

Gr. Laden

mit 2 Schaufenst. f. jed. Geschäft, hauptf. Mat.-Gesch. geeignet, mit fl. od. größerer Wohn. v. sogl. ob. p. 1. 10. zu verm. Off. u. H. 4000 a. d. Geschäft d. B. z. erb.

